Leipziger Romanistische Studien
Herausgegeben von W. v. WARTBURG
I. Sprachwissenschaftliche Reihe

Heft 13

Formenlehre und Syntax in der Berliner franko-venezianischen Chanson de geste von Huon d'Auvergne

Friedrich Mainone

1936
Leipzig
Verlag Robert Noske, Borna Bez. Leipzig

Paris
Librairie E. Droz, 25 Rue de Tournon

Druck von Robert Noske in Borna-Leipzig

Inhalt.

Die abenteuerlichen Erlebnisse des Grafen Huon aus Auvergne sind uns in poetischer [1]) Form in zwei italienischen Handschriften erzählt worden, von denen die eine in Padua (P), die andere in Turin (T) aufbewahrt wird. Eine dritte, franko-venezianische Redaktion befindet sich im Neuen Museum zu Berlin (B).

Während P und T in sprachlicher Hinsicht ein oft geradezu groteskes Durcheinander darstellen, bei dem häufig genug auch die ehrlichsten Interpretationsversuche fehlschlagen, darf das Berliner Manuskript als eine durchaus ernsthafte und darum Interesse verdienende Arbeit angesehen werden, obgleich es auch hier des Verdrehenden und Entstellenden — namentlich in den Reimen — in Hülle und Fülle gibt. Doch das ist ja die Signatur a l l e r franko-italienischen Erzeugnisse.

Schon Adolf Tobler hatte im Jahre 1884 in einem Sitzungsprotokoll der Berliner Akademie der Wissenschaften einzelne Tiraden aus B zum Abdruck gebracht, doch erst Edmund Stengel hat durch seine umfangreichen Publikationen mehr als die ganze zweite Hälfte des Gedichtes der Benutzung erschlossen.

Von den 12 381 Versen, die die Berliner Redaktion enthält, liegen zur Zeit im Druck vor:

V. 1—109 V. 1062—1087 V. 1180—1220 V. 1295—1332	veröffentlicht von A. Tobler, loc. cit.
V. 2745—2796	veröffentl. von E. Stengel, Zeitschrift für französ. Sprache u. Litteratur 1908 S. 160 (Rezension von Brockstedt's „Flooventstudien").
V. 4669—5008	Karl Martells Liebeswerbungen um Ynide, Gattin von Huon d'Auvergne, der mit einem Auftrag an Lucifer zur Hölle entsandt ist. Veröffentl. von E. Stengel, Festschrift des 13. Neuphilologentages. Hannover 1908.

[1]) Eine Prosa-Darstellung hat uns der Verfasser der „Reali di Francia", Andrea da Barberino, hinterlassen in seiner „Storia di Ugone d'Avernia". (Herausgegeben von Zambrini, Bologna, 1882.)

V. 6028—6296 veröffentl. von A. Tobler, loc. cit.

V. 6553—7147 Huons Keuschheitsprobe. Veröffentl. von E. Stengel in den „Mélanges offerts à Maurice Wilmotte". Paris 1909.

V. 7148—8918 Huons Suche nach dem Hölleneingang. Veröffentl. von E. Stengel. Festschrift der Universität Greifswald zum Rektoratswechsel 1912.

V. 8919—9195 veröffentl. von A. Tobler, loc. cit.

V. 9196—10 827 Huons Höllenfahrt. Veröffentl. von E. Stengel. Festschrift der Universität Greifswald zum Rektoratswechsel 1908.

V. 10 828—11 534 Karl Martells Entführung in die Hölle und Wilhelm Capets Wahl zu seinem Nachfolger. Veröffentl. von E. Stengel im „Pio Rajna-Jubiläumsband". Florenz 1911.

V. 11 535—12 381 Roms Befreiung durch Huon d'Auvergne und dessen Tod. Veröffentl. von E. Stengel im „Vincenzo Crescini-Jubiläumsband". Cividale del Friuli 1911.

V. 12 369—12 381 Die Schlußtirade außerdem veröffentlicht von A. Tobler, loc. cit.

Auf die von mir im Jahre 1911 veröffentlichte Lautlehre [2]) folgen nunmehr, mit einiger Verspätung, Formenlehre und Syntax. Die Untersuchung erstreckt sich auf den g e s a m t e n Text; die Belege sind jedoch, soweit es tunlich war, stets dem g e d r u c k t vorliegenden Material entnommen.

Öfter im folgenden zitiert sind:

Mussafia: Altfranzösische Gedichte aus venezianischen Handschriften. Wien 1864. (Enthält den Macaire und die Prise de Pampelune.)

---

[2]) Friedrich Mainone: Laut- und Formenlehre in der Berliner franko-venezianischen Chanson de geste von Huon d'Auvergne. Erster Teil: Reimprüfung und Lautlehre. Greifswalder Doktordissertation 1911.

Besprechungen durch:

1. Heinrich Morf (Herrigs „Archiv für das Studium der neueren Sprach. u. Litter." Berlin 1911).
2. Paul Porteau (Revue de philologie française. Lyon 1911).
3. W. Suchier (Bulletin de dialectologie romane. Hamburg 1912).
4. G. Millardet (Revue des langues romanes 1912).
5. G. Millardet (Bibliographie phonétique des langues romanes 1911—1912).

Ceruti: Cronica deli Imperadori (Arch. glottol. ital. III).

Tobler: Spruchsammlung des Dionysius Cato. Berlin 1883.

Tobler: Uguçon da Laodho.

Goldstaub und Wendriner: Tosko-venezianischer Bestiarius. Halle 1892.

Nicolaus von Verona: „Pharsale", herausgegeben von Hermann Wahle (in: „Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie", veröffentlicht von E. Stengel, No. LXXX).

Nicolaus von Padua: „Entree d'Espagne", herausgegeben von A. Thomas in den Ausgaben der „Société des anciens textes" 1913.

Formenlehre.

A r t i k e l (männlich).

sing.

li, lo und venez. *el* [3]), ohne Rücksicht auf den Anlaut des folgenden Wortes, als Nom. und Obliquus gleich oft verwendet. *le* (*lle*) ist häufig, jedoch nur Nominat. Italienisches *il* ist selten und nur Akkus. [4]) (*quant il son sir il voit* 8434, *aporte il vin* 9908).

Angelehnt an Präpositionen: Im Sinne des Genetivs: *de le, del, dou* gleich häufig. Nach venezianischem Sprachgebrauch wird der Genetiv auch durch *da* vertreten [5]), z. B. *li don dal prince infernal* 10 758. Im Sinne des Dativs: *ali, ale.* Weniger häufig ist *al* und *au.* Ganz singulär ist *el* (*quant plaisi el criator* 10 336). Angelehnt an *da* im Sinne des Ablativs: *dal, dau.* Unverbunden: *da le* 5801 [6]). (Sogar: *dau toy,* von dir, 61.)

plur.

les ist nur Akkus. Sonst für Nom. und Akkus. *li,* was altfranz. und venez. sein kann, und — aber seltener — *i* (letzteres z. B. 1202, 8436, 11 709).

Angelehnt an Präpositionen. Im Sinne des Genetivs durchaus *des.* Singulär sind die Formen *dou* (*les arme dou caitis* die Seelen der Elenden 9767), *dei* (*l'estre dei çatif* das Dasein der Elenden 9901), *de li* = venez. *deli* (*les armes de li deus traitre* 10 634). Im Sinne des Dativs stets *as.* Singulär ist *a li* = venez. *ali* 11 880 (unsicher).

---

[3]) cfr. Meyer-Lübke, Gramm. der rom. Sprachen II, 125.

[4]) In *„qu'il bon message si gamenta de soit"* 9903 scheint mir *il* nur der Silbenzahl wegen als Nominat. gebraucht zu sein, wo freilich auch *el* möglich gewesen wäre.

[5]) cfr. Tobler, Uguçon da Laodho, S. 21.

[6]) Die Pharsale hat die Formen *dau, dao, daou.*

Artikel (weiblich).

sing.

la und, seltener, *li, le* (siehe später beim Pikardischen). Ein *lla* 5275, ein *dalla* 4708.

plur.

Mit *les* wechselt ital. *le* (beide für beide Casus). Ein im Reihenschluß stehender Plural *l'armes* 9873 (*sovant fiert l'armes que sont en l'escur aire*) scheint nur durch das Versmaß bedingt.

Gen. *des.* Ein *de les* 6679. Dat. *as.*

Flexion.

Wie in allen franko-italienischen Texten, so kann auch in dem unsrigen von einer bewußten Flexion nicht mehr die Rede sein; vielmehr ist die Flexion, wie sie sich uns darbietet, ein wirres Durcheinander.

a) Rectus für Obliquus.

donoit l'anels 4773. *au solaus* 4933. *trovent un batel polis enchaeneç a un peron masis* 9316/17. *del mangenaus; da un sir; en Alvernaus longage* 9650/3/74. *a bieus scemblant* 10 164. *al ber Hugon* 10 493 etc.

b) Obliquus für Rectus.

ainç que solel descendis 9334 (aber: *come solaus fait* 9467). *come quarel* 9332/67. *empereor ni rois* 9911. *l'un ert peior de l'autre* 10 384 etc.

c) Vokativ.

In Anbetracht der vielen Verkehrtheiten in der Bildung des Nominativs und des Obliquus ist die fast ausnahmslos richtige Flexion des Vokativs sehr auffällig. Den Vokativ der Eigennamen versieht im Gedicht regelmäßig der Obliquus, was altfranzös. Gebrauche entspricht [7]). *biaus amis* 9319. *jantis esperiç, jantis fiuç* 9512/31. *Tadeu jantis* 6288 (:). *jantis Guillame* 9248. *amis Huon* 9447, 10 671.

Substantiv.

Die Maskulina der latein. 3. Deklination auf *-er* haben im sing. niemals ein *-s*, daher Nom. und Vokat. stets *frere, pere* etc. im Versinnern wie im Reim (cfr. Schwan-Behrens [4] § 298): *pere* 7073, 7139. *frere* 10 326/56 (:). *sire* 1063/8/75. Dagegen verlieren

[7]) cfr. Beyer: „Flex. d. Vokat. im Altfranz." Zeitschrift für rom. Phil. 1883, pag. 27.

sie häufig noch das *e*, sei es des Reimes, sei es — im Versinnern — des Metrums wegen: *frer* 10 283 (:) / 95 (:), 9974. *sir* 1067, 9653 u. ö.

Feminina der latein. 1. Deklination werden im Plural häufig italienisch flektiert und erhalten das italien. Geschlechtswort: *le damiselle* 6816. *le lor arme* 9668. *le poyne, le lor poine* 10 517/34. Auch Mischung italienischer und französischer Flexion: *les mervoille, lor dame* 6679/92. *les arme* 9767. *de maintes maynere* 9557 (:) oder umgekehrt: *le damoiselles, le lor mamelles* 6572/8 (:). *le dames* 6626. *belle paroles* 10 916.

Adjektiv.

Das Femininum von Adjektiven der latein. 3. Deklination hat nie ein *-e*, sondern stimmt mit der Maskulinform überein: *grant poine, tiel poine* 10 652/6, *paine si grant* 10 238 (:), *grand cort tenoit hom, non la uit ia tel* (15 (:).

Gegenüber diesem sehr konsequenten Verhalten des Femininums wird *poine grande* 10 661 (:) wohl nur Konzession an den Reim sein.

Adverb.

Gelegentlich von der ital. Femininform des Adjektivs gebildet: *alegramant* 1010, *firmament* 7114, *autrament* 9122. Sonst französ. gebildet: *seguremant* 9039, *fieremant* 10 227 etc. *e* fehlt in *vormant* wahr 11 503.

Komparation.

Die periphrastischen Formen nach französ. Art.

Organische Komparative sind: *gensor* 417. *gregnor, greignor, grignor* 9634/54, 12 026. *major, maor* 9247/58. *meudre* 10 571, *miaudre* 100. *meillor, mellor* 4836/74. *meus, mieuç, miels* 4922, 6895. *mandre, mendre* 10 662, 11 165. *menor, mens* 4999, 11 430. *peior, pis* 9795, 1628. *plusor* 8924/68. Neben *plus* tritt *plu* auf. *superior* 10 330.

Flexivische Superlative: *autisme* 9522. *novisme* 850. *pesme* 10 723. *som, son* (ital. *sommo*) [8]) 8471 (:), 9028 (:). Sehr häufig ist *sanctisme* 5983/5, 6890.

[8]) Pharsale, 1876: *some.*

Pronomen.

a) Persönliche Fürwörter.

Verbunden.

I. Person.

Sing. Nom. Es begegnen die Formen *je, ge* (auch enklitisch an Verbalformen angehängt) *ie, çe.* Als Dat. und Akk. treten auf *me, moy* [9]) (letzteres z. B. 4719/55, 6749) und *mi* (z. B. 9240, 10 647).

Plur. *nos, noz* 292. *noy* 3402.

Als Reflexivum dient auch *si.* Beispiele: *si partiron* 8533, *nos si partiron* 10 608, *s'en torneron* 4904 [10]).

II. Person.

Sing. Nom. *tu* 6831 (:). Als Dat. und Akk. treten auf *te, toi* [9]) (letzteres z. B. 8939, 9161) und *ti* (z. B. 9114/15). Reimnot ist *tis* 1799 (:), *toy aim* 'ich liebe dich' 6290.

Plur. Nom. und Akk. *vos.* Seltener ist *vois* (z. B. 4729/34, 4760). Als Akk. außerdem *ve* 1468, *v'* 470, 8206. Dat. nur *ve* (venezian.), z. B. 12 018 oder *v'*, z. B. 11 059. Singulär ist *a vos* 4961. Mit inkliniertem Pronomen *vel* 3844, 4274.

III. Person.

Masculinum.

Sing. Nom. *il* (*ill*) wechselt mit dem venezian. *el* (*ell*), z. B. 6847/77. Dat. fast immer *li,* z. B. 10 721/34/38, was altfranz. und altvenez. sein kann [11]). Daneben *i,* z. B. 7028/30/59 [12]) und *le* [13]) z. B. 9913/9. Seltener ist *lui, a luy,* z. B. 10 736/46. Akk. Neben *le* auch das häufige *li,* z. B. 9722, 10 161 etc., das auch gelegentlich im «Bestiarius» und im «Macaire» auftritt. Auch *el* findet sich, z. B. 1191/6, 4937, 8841. Wenn aber durch *la* vertreten, liegt der bekannte Italianismus vor (deutsch: „es"), z. B. *cum il la comparont!* 'wie sie es büßen werden!' 9604. Andere Fälle 786, 8184.

Plur. Nom. Neben *il* auch *el* (letzteres z. B. 9598, 9602) und häufig auch *i* [14]), z. B. 4798, 4820, 12 012/91. Dat. *lor.* Ein *li* 4773, ein *i* 4806 [15]). Akk. Häufiger als *les* ist *lor,* z. B. 8341/7. Daneben italien. *li,* z. B. 10 498, 10 618/48, (*l'* = 11 467) und venezian. *i,* z. B. 4800/9/19/24 [16]).

Femininum.

Sing. Nom. Neben *elle* (*ille*) das im Italien. auch heute noch für *ella* gebräuchliche *la,* z. B. 4816: *la çouse com la vont* (:), die Sache wie sie geht [17]). Weitere Fälle 11 420/9. Dativ. Mit *li* (z. B. 4685/90) wechselt italien. *le,* z. B. 4730/4/41. Ein vereinzeltes *a le* 4937. Akk. Neben *la* seltener *le,* z. B. 4997.

Plur. Nom. Französisches *elles* wechselt mit ital. *elle,* (*ele* 6593). Dativ und Akk. *le* 2739, 6587.

Rückbezügliches Fürwort.

Häufiger als *se* ist *si* (z. B. 9283/6, 9509/33/89) und *soy* (z. B. 9, 39, 4725/43). Für den Akk. sing. kommt auch *le* vor: *l'asist* 6914 setzte sich, *l'encline* 11 469 verneigt sich. Dagegen ist wohl *lor* als Reimkonnivenz anzusehen: *clinent lor* 2734 (:) neigen sich.

---

[9]) Verwendung der betonten Pronominalformen beim Verbum zeigen auch die «Pharsale» und andere franko-ital. Texte.

[10]) Auch im «Macaire». Über franko-ital. *si, se* als Reflexivum der 1. pers. plur. cfr. Tobler zum «Uguçon», S. 21, A. Thomas zur «Entree d'Espagne», S. CX, Goldstaub u. Wendriner zum «Bestiarius», S. 465 u. 482, die indessen, Mussafia folgend, «Macaire», S. 100, eher Identität mit italien. *ci, ce* annehmen.

[11]) *li* = *gli* häufig in der «Cronica» und im «Bestiarius», auch im «Uguçon», «Pharsale», «Macaire».

[12]) Als dat. sg. masc. fungiert *i* (*ie*) auch im «Uguçon», worüber Tobler p. 22, und im «Bestiarius», worüber Näheres p. 466/67, desgl. in der «Pharsale» und «Prise de Pamp». Verwendung von *i* als dat. sing. fem. auch im Altfranz., z. B. «Aucassin» 4, 10: *qu'il i va, ne qu'il i vient ne qu'il i parole* 'zu ihr kommt, mit ihr spricht'. Ein weiterer Fall ibid. 6, 42.

[13]) Vielleicht *lẹ* zu sprechen und dann identisch mit der entsprechenden italien. Femininform. Doch könnte es auch der französ. Akk. *le* sein, der dann im Sinne des Dativs stände, wie auch im «poème moral» (éd. Cloëtta) *les* einmal als dat. plur. sich gebraucht findet, worüber Tobler in den Verm. Beitr. spricht. In den beiden Fällen des «Bestiarius», 4, 27 u. 11, 16, wo *le* als dat. sing. masc. verwendet ist, sind die Herausgeber geneigt, *li* zu lesen, lassen aber *le* im Texte stehen.

[14]) Auch im «Macaire», «Prise de Pamp.» und besonders häufig bei Goldstaub u. Wendriner, woselbst Näheres S. 467.

[15]) *li* und *i* als dat. plur. masc. auch im «Uguçon», wozu Tobler p. 22.

[16]) *i* = acc. plur. masc. auch im «Macaire»; cfr. auch Goldstaub u. Wendriner S. 468.

[17]) Italienisch: *la non va cosi!* So geht es nicht! Zahlreiche Fälle für dieses *la* bei Goldstaub u. Wendriner S. 467 mitgeteilt. Auch wiederholt in der «Pharsale», aber von Wahle teils für Schreibfehler, teils für identisch mit *là* (= illac) gehalten. Sicher ist *la* aus illam entstanden, wie *sta* (siehe später!) aus istam.

Unverbunden.

I. Person.

Sing. *moy*.

Plur. *nos*. (*nois* (:) 4875).

II. Person.

Sing. *toy*. Singulär ist *apres tu* 10 755, *ti* 1301.

Plur. *vos*. Vereinzelt *vois* 4712/60, *voy* 875.

III. Person.

Masculinum.

Sing. Am häufigsten begegnet *li*, weit seltener *lui*, *luy*. Reimkonzession ist *lu* 4969 (:), 5609 (:).

Plur. Das aus dem burgundischen Dialekt bekannte *lor* ist, wie auch sonst im Franko-Ital., fast immer für *eus* eingetreten; doch kommt auch dieses, besonders als *els*, noch oft genug vor. Daneben erscheint auch *aus* häufig, z. B. 7867, 8131 (:).

Femininum.

Sing. wie masc. Ein vereinzeltes *de ley* bietet 8100.

Plur. *elle* und *elles*.

Rückbezügliches Fürwort.

Sing. *luy* und *soy* gleich häufig. Seltener ist *se*, z. B. 10 259, 10 808 (:). Ein einzelnes *si* 2120 (:).

Plur. *soy* 5920, 6787. *lor* 10 141.

b) Besitzanzeigende Fürwörter.

I. Einzahl.

1. Erste Person (adjekt.).

masc. sing. Die Form *men* begegnet nur in der Verbindung *men escient*, z. B. 7720/58, sonst immer *mon*. plur. *mes*. Einzelstehende Formen sind *mi* 6861, *mien* 8158.

fem. Es wechseln *ma* und *moie*, letzteres z. B. 2773, 10 397, mit ein- und zweisilbigem *moe* (auch «Prise de Pamp.» und «Pharsale»). Singulär ist *mes* 11 581 (:) (*par tot le mes contrïe* = contrée).

substant.

masc. *mien*, z. B. 5069. Dagegen ist *moy* wohl nur Konzession an den Reim, z. B. *da part ton sire al moy* 11 114 (:), *da part Deu et la moy* 4492 (:).

2. Zweite Person (adjekt.).

masc. sing. Ein *tuen* 6724, sonst immer *ton*. plur. *tes*. fem. Ein *tes* 9854 (*tes nature parti*), sonst immer *ta* und das franko-ital. weit verbreitete *toe* (z. B. 62, 8961/71), welches auf venezian. *toa* zurückgeht.

substant.

masc. sing. *tuen* 9043.

3. Dritte Person (adjekt.).

masc. sing. Für beide Casus werden promiscue gebraucht *son* [18]) (3743 *sun*) und *ses*, jedoch *suen*, z. B. 3124, 4868, nur für den Obliquus. plur. Für beide Casus neben *ses*, z. B. 4997, auch *si*, z. B. 40, 9058, 10 619 und *sis*, z. B. 1037, 1779, 4354.

fem. sing. Es treten die Formen auf: *ses*, z. B. 5002, 11 237, *soie*, z. B. 2343, *soue* 8595. Gebräuchlicher ist jedoch *sa*, z. B. 6932, und noch häufiger das auch im Uguçon anzutreffende *soe*, z. B. 28, 33, 34, 64, 100 etc., welches auf venezian. *soa* zurückgeht, wie auch der «Bestiarius» hat. plur. *ses*.

substant.

masc. sing. *suen* 11 880, 12 268.

II. Mehrzahl.

1. Erste Person (adjekt.).

masc. sing. Neben *nostre* und *notre* (letzteres z. B. 4810/40) sehr häufig *netre*, z. B. 1357, 1726, 2131, 5225, das wohl analogisch nach *vestre* gebildet ist (siehe später). Auch *nos* begegnet: *nos sejor* 3715, *nos tormant* 7916, *nos criator* 8954.

fem. sing. ebenso, doch hier *nos* häufiger, z. B. *nos prison* 1468. Außerdem: 2226, 2433 u. ö. Die Form *notra*, z. B. 4822, 4916/21/51 begegnet nur in einer dem Gedicht wahrscheinlich erst später einverleibten Lage [19]).

---

[18]) Im Sinne von lat. „suus“ wird gelegentlich auch *lor* verwendet, worüber später in der Syntax.

[19]) Es sind dies die von Edmund Stengel herausgegebenen Verse 4669—5008, wo die Schreibweise „beachtenswerte Abweichungen vom sonstigen Brauche der Handschrift zeigt“ (Stengel, ibid.).

2. Zweite Person (adjekt.).

m a s c. s i n g. Neben *vostre* weit häufiger *vestre, uestre, vetre, uetre*[20]), z. B. 6228/33, 10 468/76, welches die stereotype Form aller franko-ital. Texte ist. Auch *vos* begegnet: *a uos brant* 1073, *uos sire* 10 943, *feites vos voloir* 12 222 u. ö.

f e m. s i n g. ebenso, doch hier *vos* häufiger, z. B. *vos dame* 6734, *vos comandason* 10 775 etc.

3. Dritte Person.

Regelmäßig *lor.* Daß aber auch die von *suus* abgeleiteten Formen auf m e h r e r e Personen bezogen werden, ist franko-ital. bekannt (cfr. später in der Syntax).

c) H i n w e i s e n d e F ü r w ö r t e r.

I. ecce + iste (adjekt.).

m a s c. s i n g. Für beide Casus *cestuy* (*cestui*) und *ces.* Beispiele: *cestuy finç* 9869, *cestuy regne* 11 158, *ces vin, ces leu* 9927/68. Weitere Fälle 10 960/86, 10 019, 10 631. Weniger gebraucht sind die Formen *cest, chest,* z. B. 9871, 10 834, *cist* 7520, 9153, 10 736, *icest* 12 036, *cestu* 8203, *cis* 8521. p l u r. Der Nominativ französ., im Obliquus ein *cestor* 12 083.

f e m. s i n g. Häufig sind *ceste, iceste* (6246, 6738 etc.), *eceste* 1869. Daneben ein *sta*[21]) (man vgl. ital. *stasera, stamane, stamattina*) aphäriert aus *ista* bzw. *questa,* z. B. 10 096, 10 699, 11 586 etc. Vereinzelt begegnen *cestuy* 6649, 11 513, *ces* 10 323, 11 257, *cest* 4911, *cist* 8964. p l u r. einmal *cestes* (3816), sonst *ces.*

substant.

Das substant. Demonstrativpronomen zeigt im Nom. und Obl. m a s c. sämtliche vorher aufgeführten Formen des adjektiv. Fürwortes, nur daß hier die Form *cestor* auch im s i n g. erscheint (4938, 6053, 10 852). Die Form *cestu,* z. B. 9115, 9241, tritt auch im Reim auf, 4983 (:). p l u r. *cestor* 9591, 10 032, 9773 (:). Ein vereinzeltes *cest* 11 213.

f e m. s i n g. *ceste* 10 322, 9512 (:).

n e u t r. fast immer *ice,* z. B. 7583/88. Das venezian. *zò* (cfr. Goldstaub u. Wendriner) erscheint als *zo* 682, 1320, 3697. Daneben die Formen *ze* 767, 4597 und *coe* 1610. Die Formen *ce* 1433 und *ço* 524, 11 493 sind auch französisch.

II. ecce + ille (adjekt.).

m a s c. s i n g. Nom. *ceus* 8487. Sonst für beide Casus: *cil,* z. B. 6624, *cel,* z. B. 10 890, *celu,* z. B. 2154 und, am häufigsten, *celluy* und *icelluy,* z. B. 913, 11 718, 12 023, 12 170 etc. p l u r. meist *ceus*; daneben die Formen *cil, cel, celor.*

f e m. s i n g. *celle* oder präfigiertes *icelle,* z. B. 10 615/39. p l u r. *celle,* z. B. *celle bestes isnelles* 6581.

substant.

m a s c. s i n g. für beide Casus gleich oft: *ceus,* z. B. 10 420/8, *cellor,* z. B. 11 673, 12 059, *cil, cel,* z. B. 9450, 9937, *celuy, celui, celli,* z. B. 444 (:), 468 *celu,* z. B. 7022, 8215. Eine Form mit eccu ist *coluy* 3248. p l u r. Hier ist *celor* (*celors*), z. B. 10 895/6, 11 048 (:), entschieden häufiger als im Singular. Sonst für beide Casus dieselben Formen wie in der Einzahl.

f e m. s i n g. *celle* 10 845/6/84. *celi, celli* 433, 4783. p l u r. *celles* 6758.

d) R e l a t i v e F ü r w ö r t e r.

s i n g. Nom. Der Gebrauch von *que* bzw. *che*[22]) überwiegt. Seltener sind *qui* und *chi.* Gen. *cui* 10 038/46, *de qui* 8173, *don* 8922. *dont* 4774, *dond* (wie auch die «Pharsale» hat) 9824/96. Dat. *a qui, a cui, a cuy.* Akk. *que, qui, cui.*

p l u r. Nom. u. Akk. *que, q', c'.* Viel seltener *qui,* z. B. 10 627.

n e u t r *coi* 4714, *cois* 4717, *qoy* 6998, *choi* 5156, *c'* 8176. *c'—c'* „teils—teils" 6850.

Als Fragefürwort außerdem: *que*[23]) 6632, 6759, *qui* 6917, *chal* 4860, sonst *quel* oder *qual.*

Als Pronominaladverb neben *en* das seltenere *ne,* z. B. 4925, *n'* 2755, 4733.

e) U n b e s t i m m t e F ü r w ö r t e r.

al 810 (:), 6376 (:)/8 (:). *algon* 7640 (:), sonst *alcun. altroi*[24]) 9408 (:), sonst *altrui. chascun, ceschun, zaschun.* In der Form

---

[20]) Von A. Thomas, a. a. O. S. CXI, als abgeschwächt aus *vostre* erklärt.

[21]) Die Form ist auch sonst im Franko-Italien. anzutreffen, z. B. Attila VII 38, IX 26 (bei Bertoni), im «Macaire» und «Uguçon da Laodho».

[22]) Die zahlreichen, nach italienischer Schreibung mit *ch* beginnenden Formen des Relativums kommen fast ausschließlich nur in der schon einmal erwähnten Lage (4669—5008) vor.

[23]) Auch in der «Pharsale» und bei Goldstaub u. Wendriner steht *que?* oft im Sinne von *quel? qual?*

[24]) Cfr. Lautlehre, S. 32.

chascon nur 11 199 (:), 11 208 (:). Neben *on* auch *hom. si*, man, 9389, 10 057.

Adjektivisch gebraucht: *algun* 9131. *chascun* [25]) 10 133. *nesun* 1009/24, 12 104. *ogne, ogni* 8058, 8239/98, 9051. *qualche* 11 980. *tot, trestot, tretot* die üblichen Formen; seltener ist *tuit* 6871, 10 379, 12 088. Reimverlegenheit dürfte *toit* sein, 12 164 (:).

Numeralia.

a) Grundzahlen.

m a s c. für beide Casus: *dos, ambdos*, z. B. 9855/81 (:), und *duy*, z. B. 11 866, 11 951. Singuläre Formen sind: *do* 1489, *dou* 9340, *ambedeus* 12 185, *ambedoy* 2425 (:). f e m. für beide Casus: *döe*, z. B. 2932, 4715, und *döes*, z. B. 6884, 10 630. *a dos a döes* (von Männern und Frauen) 6811. Singulär ist: *par dos mités* (moitiés) 9854. *troi, troy* 2790, 9407 (:), *trois* 4844, 6585 (:), *tre* 9786. Sonstige: *set* 2573. *quinçe* 4966. *cent, çant* 2573, *zant* 6802. *mil* 2573, *milles* 435.

b) Ordnungszahlen.

prime 4766, 10 083. *segond, -e. terç, terce, tierce* 4801, 9410. *quarte, quartaine* 10 147/9 (:). *quințe* 10 480/1. *sexte* 10 519. *trecin* 9701 (:).

Verbum.

a) P r a e s e n s.

Die 1. sing. von Verben auf *-er* hat nur einmal ein *-e*, wo es aber ohne syllabische Geltung steht, da nach dem Reihenschluß: *aprisse* 10 393 (dagegen *pris* 10 454). Fälle, wie *rasone* (* rationo) 10 924 (:)/31 (:) sind Reimnot.

In der 2. sing. zeigt sich — meist durch das Metrum gefordert — eine Vernachlässigung der Endung: *tu resamble* 1631, *tu garde* 10 071, *tu torne* 10 392 (cfr. Lautlehre, p. 51).

Die 3. sing. ist italienisch konjugiert bei *servir: serue* 52, *serve* 6638, 9537 (einsilbig; im Reihenschluß) und bei *recevoir: receve* 11 038 (zweisilbig; im Reihenschluß), *recef* empfange! 11 165.

Die 1. plur. (auch des fut. und cond.) zeigt die Endungen *-on* [26]), *-ons* und *-omes*, welche alle drei gleich häufig sind (*-on*

[25]) Wie italienisches *ciascuno* substantivisch und adjektivisch gebraucht.

[26]) Im Versinnern, z. B. *pensiron, bailiron* 1927/63, doch tritt *-on* weit häufiger in den Reimen auf.

und *-ons* im Reim Tirr. 329, 404, 410 [27])). Die dritte Endung, z. B. *leiromes, canteromes* 4665/6, *leiseromes* 5313, *avomes* 10 748 kann, wenn es die Silbenzahl erheischt, zu *-ome* (*entrome* 4373, *some* 7914), ja, zu *-om* (*pregom* 7967) reduziert werden.

Die 2. plur. endet immer auf *-eç* (*-es, -ez*), sehr selten auf *-eiç*. Die Endung *-ois* (von einem Fall im Versinnern abgesehen, *porois* 8232) nur im Reim [28]).

Die 3. plur. lautet nur im Reim auf *-on* bzw. *-ont* aus [29]), sonst stets auf *-ent*. Vor dieser Endung erfolgt häufig Epenthese von *r*, namentlich wenn der Stammauslaut dental ist: *metrent, combatrent, entendrent, savrent, menrent* (cfr. Lautlehre S. 54). Gelegentlich statt *-ent* bloß *-en*, indem *-t* nach *n* wie im Altprovenzalischen gefallen: *regarden* 3871, *doiven* 9364, ebenso auch *dopleron* 9005 (cfr. Lautlehre S. 50). Im Reim und am Ende des ersten Reihenschlusses erhält die Verbalendung *-ent* oft den Ton, so daß sie dann nicht mehr stumm ist, sondern mitgezählt wird [30]).

b) P e r f e c t u m.

Die 2. sing. von Verben der 1. Konjugation endet auch auf *-ais* statt auf *-as* (franko-ital. cfr. später beim Abschnitt „Einzelne Verben": *avoir*), z. B. *qui fesis merveille et ruais* 9475, *reclamais* 9677. Im Reim: Tir. 346 (ab Vers 8965) *gustais, donais, parlongais*.

Die 3. sing. lautet nur einmal italienisch: *entro* 1385.

Die Endung der 3. plur. von Verben der 1. Konj. ist *-erent*. Die dialektisch-französische (z. B. lothring.) Endung *-arent* ist weit seltener, z. B. *uçarent* 4864, *amarent* 9252, *entrarent* 9758/76.

Von Verben auf *-ir* lautet die 3. sing. einige Male auf *-i* aus (italien.): *parti, si parti* 1384, 9854, 11 448, *feri* 9859, *sofri* 11 452, sonst stets *-ist*.

Recht zahlreich sind die auch in allen übrigen franko-italienischen Texten vorkommenden Perfekta auf *-uit: conuit* 10 086, 10 554, 10 793, *moruit* 9616, 10 261, *muit* 8807, *paruit* 12 376, *s'aparçuit* 10 902, *reçuit* [31]) 852, 6310, 6421, 9293, *tenuit* 3793 u. a. m.

[27]) Beginnend mit 8515, bzw. 10 587, bzw. 10 695.

[28]) Tir. 186 (ab Vers 4864) u. Tir. 256 (ab Vers 6585).

[29]) Cfr. Tir. 456 (ab Vers 12 042). Als typisches Beispiel: *partir volént, plus ester ni volónt* 12 050 (:).

[30]) Tirr. 370 u. 383 (ab Vers 9638 bzw. 10 010). Endungsbetonte Verbalformen *furént, mistrént* etc. zeigen auch der Macaire, Prise de Pamp., Pharsale.

[31]) Zu dialektisch-französ. *reciut, reciurent* cfr. Behrens, Unorg. Lautvertr. S. 41, und Görlich, Zwei Bücher der Makk., in Foersters Roman. Biblioth., Band II, S. XLI, wo verschiedene Perfekta auf *-uit* genannt werden.

Auch die sigmatischen Perfekta sind häufig vertreten, vor allem das typisch franko-ital. (z. B. «Prise de Pamp.», «Pharsale») *desist (descendre):* 963, 7159/97, 9725 (:), wozu als part. perf. *desis* [32]) 9258, 9323 (:).

c) Imperfectum.

Indikativ französisch, mit den Endungen des Singulars *-oge, -oges* [33]), *-oit.*

Die 1. Pers. sing. conj. von Verben der *-a*-Konjugation erscheint zuweilen mit vernachlässigter Endung, wenn es die Silbenzahl erfordert: *petit vausist, si tot alas narrant* 10 427. *volantier moy ponsas, se trovase nul bon* 10 767. Derselbe Vorgang auch in anderen Konjugationen: *a poine l'en creiseç, si vos le desis ja* 9956 = *desisse.*

d) Futurum.

Das Futurum ist französisch gebildet. Nur wenige Fälle gibt es, wo bei Verben der 1. Konjugation das *a* der Infinitivendung nicht nach französischer und italienischer Weise zu *e* wird, sondern, wie im Provenzal. und Span. und, worauf es hier ankommt, im Venezian. [34]) erhalten bleibt. Beispiele: *comperara* 786, *membrara* 2983, *auberçaront* 4821, *entraray, entrarais* 4183, 6725, *staront* 12 045, *trovaroge* (Conditionnel) 6751.

Mitunter erhält die 1. sing. nach Analogie der 2. sing. ein *-s.* Beispiele: *lairais* 4899, *serais* 9244, *ferais* 10 754.

Die 2. sing. endet oft auf *-ais* (statt *-as*) [35]). Beispiele: *trouerais* 65, *dirais* 1557, *avrais* 3374, 10 179, *tornerais* 9743 (aber *torneras* 9398), *tu serais* 10 175/6, *remandrais* 10 608. Auch sehr oft im Reim, Tir. 346 [36]).

Für Tmesis im Futurum nur ein Fall: *bien ta conduir* = te conduira 9183, wohl aus Versrücksichten, da der ganze Ausdruck im ersten Hemistich unterzubringen war.

Ausstoßung von organ. *e* zeigen *contron* 9036, *menra* 8374, *comparont* 9604 = *comparront, donra* 11 667, *donront* 9610.

---

[32]) Daneben die französischen Formen *desandi* (perf.) 6879 (:) und *desçenduç* (part. perf.) 10 511.

[33]) Über die Natur dieses *g* vergl. am Ende dieses Abschnittes.

[34]) Uguçon da Laodho. Dionysius Cato, S. 27. Man vgl. auch Biondelli: Saggio sui dialetti galloitalici, S. 23 u. 215.

[35]) Franko-italienisch. Siehe später beim Abschnitt: Einzelne Verben (avoir).

[36]) Beginnt mit Vers 8965 (bei Tobler, loc. cit.).

Einschub von unorgan. *e* zeigen *recevera* 9939 (dagegen *recevras* 10 614), *antenderont* 9666, *avera* 7022, *avereç* 6971, *corera* 12 096 [37]), *responderes* 5271.

e) Conditionnel.

Die Endungen der 1. und 2. sing. sind *-oie, -oies.* Daneben in unzähligen Fällen auch *-oige, -oiges, -oge, -oges,* z. B. *lairoge* 5363, *trovaroge* 6751, *feroge* 8704, *onseroge* (von «oser») 9132. Diese Verbalendungen sind zufolge ihrer Häufigkeit und des charakteristischen Palatallautes eine Besonderheit unseres Textes.

Paul Porteau in der Rezension meiner Dissertation ist unzufrieden, daß in Fällen wie *«soige, seroige, (seroge,) aige, (age) voige (voge)* = Weg, *smagier* = esmaier, *ensfrager* = esfraier» (cfr. Lautlehre S. 49) die Natur dieses *g* unerklärt geblieben sei. Es war mir stets klar, daß dieses *g* gesprochen wurde, jedoch über sein Verhältnis zu vorangehendem *i* bzw. folgendem *e* bin ich heute anderer Meinung als im Jahre 1911.

Nicht erst sekundär, infolge Einwirkung von Nachbarlauten, ist dieses *g* entstanden, sondern es ist als fertiger Laut aus dem lat.-italienischen bzw. germanischen Etymon in das Wort eingetreten. Enthält das Etymon selbst dieses *g* nicht, so ist doch stets der Nachweis zu erbringen, daß es in einem seiner Derivate enthalten ist, z. B. *voige, voge* 'Weg' = ital. via, viaggio, *smagier* = ex + magan + — are, *ensfrager* = ex + frigare (statt frigere, an Stelle des sonst angenommenen ex + fridu + — are), und wenn neben *seroige* auch *seroge,* neben *aige* (habeat) auch *age,* neben *voige* (viam) auch *voge* begegnen, so ist die Palatalis hieran ganz unbeteiligt, sondern hängt mit der allgemeinen Reduktion der Diphthonge zusammen, die gerade bei *ai* und *oi* in unserem Texte eingetreten ist (Lautlehre S. 44 u. 50).

Doch die eigentliche Domäne dieses sprachlich so interessanten Palatallautes sind die zahllosen Verbalendungen auf *-oige, -oiges, oge, -oges* im Imperfekt und Conditionnel der Konjugation (*pooge, creroge, coduisoge* etc.). Hier ist der etymologische Nachweis schon schwerer, doch ebenfalls zu erbringen.

Die nicht nur bei uns (s. später beim Verbum), sondern auch im franko-italien. «Anseïs» und «Aspremont» auftretenden Konjunktivformen *a(i)ge, a(i)ges, a(i)gent,* die auf altital. *aggia* und *aggiate* = abbia, abbiate zurückgehen, und *voige, voge* (videat), die aus altital. *veggia* = veda hervorgegangen sind, dürften zu-

---

[37]) Bei *corera* und *responderes* ist der Einschub nicht sicher. Siehe später beim Abschnitt: Übergang in die *-a*-Konjugation.

2*

nächst den Konjunktiv von *essere nach sich gezogen haben, obwohl die Form *soige* nur einmal begegnet (10 817), neben sonstigen *soie* und *sie* (s. später beim Verbum). Über *avo(i)ge, sero(i)ge* (s. später beim Verbum) drang dieses *g* dann in die gleichlautenden Endungen der übrigen Zeitwörter ein. Merkwürdig bleibt bei diesen Phänomen nur, daß in den Formen des conj. praes. von *essere, die doch als Brücke gedient haben müssen, dieses *g*, abgesehen von dem eben erwähnten *soige*, nicht recht heimisch werden konnte, während in der sonstigen Konjugation die Zahl der von ihm infizierten Imperfekt- bzw. Konditionalisformen Legion ist. Mit gleicher Häufigkeit wie im „Huon" begegnet dieses *g* in keinem anderen franko-ital. Texte. Seine Natur war von Wahle, «Pharsale» 629 (*e le solaus mout raie* = strahlt, statt hs. *rage*) nicht erkannt worden. Zu seinem an dem Problem völlig vorbeigehenden Worten ibid. „der Zusammenhang ergibt, daß nicht *rager*, wüten (!), sondern *raier*, strahlen, gemeint ist", bemerkt der französische Kritiker, der schärfer gesehen hat, mit Recht: «certainement. Il ne s'agit pas de rager, wüten. Mais pour cela l'éditeur n'était pas autorisé à éliminer l'excellente leçon 'rage' et à substituer 'raie'. C'était une bévue, comme on voit. Nicolas de Vérone, l'auteur de la Pharsale, pense au 'raggiare' de sa langue maternelle et c'est ainsi que le vieux-français 'raie' (rayonner) se transforme dans sa bouche en 'rage'».

Im selben Irrtum wie Wahle betreffs der Natur dieses *g* befindet sich auch A. Thomas, a. a. O. S. CXVIII. Wären ihm die bis in viele Dutzende gehenden Fälle dieses *g* in Verbalformen bei u n s e r e m Dichter bekannt gewesen, so hätte er wohl kaum behauptet, daß in den wenigen Verbformen, wo dieser Palatallaut in der Entree d'Espagne auftritt (*sofriroge* 6461, *seroges* 9120, *serviroges* 10 577) nur «un fait de graphie sans importance» vorliege. Er selbst scheint keine rechte Klarheit in diesem Punkte zu haben, denn in den Vorbemerkungen S. CXVIII druckt er *sofriroge* (in e i n e m Worte), aber im Texte selber, 6461, steht *sofriro ge* (in z w e i Wörtern). Noch weniger verständlich bleibt, was er S. CXVII über das Futurum sagt: „Die Endung der 1. sing. sei *-ai* und erscheine nur einmal als *-oi*, nämlich 12 007 *feroi*." An dieser Stelle steht jedoch *feroi* im R e i m , in einer *-oi*-Tirade, kann also als Beweisstelle in einem franko-ital. Texte gar nicht in Frage kommen. Tatsächlich steht dann auch im V e r s i n n e r n , 6302, das übliche *ferai*, wodurch die Reimnot von *feroi* sofort erwiesen ist. Ferner ibid.: „Die Endung *-ai* im Futur verliere oft ihr *i* vor dem Pronomen *je* (ein Beispiel wird nicht gegeben!), nur einmal sei *oi* daraus geworden, *sero je* 6305" (in zwei Wörtern!). Man erkennt aber sofort, daß es gar kein Futurum

ist, sondern das aus dem «Huon» sattsam bekannte Conditionnel *seroge* = seroie, was auch gut zum Sinne paßt. Daß *je* (*ge*) in diesen Imperfekt- und Conditionnelformen nicht das Personalpronomen ist, wofür es Thomas gehalten haben mag, beweist eindeutig «Huon» 1065: *je non cuidoge mes.*

f) I n f i n i t i v.

Der Infinitiv von Verben der lateinischen *-a*-Konjugation lautet auf *-er*, oder — aber seltener — auch wenn n i c h t Bartsch-sches Gesetz vorliegt, auf *-ier* aus (*montier, parlier, contier* etc., Lautlehre S. 44).

Dagegen wird die Endung *-ere* aus latein. -are und -ere abzulehnen sein. Überaus häufig in den R e i m e n , z. B. Tir. 366 (ab Vers 9546), ist sie aus dem V e r s i n n e r n nur wenige Male zu belegen: *gardere* 928, *trovere* 1179, *cerchere* 7352, *donere* 12 020, *pregere* 1334, *savoire* 4938, 10 898, *avoire* 12 085. Hierbei ist jedoch festzuhalten, daß in den ersten vier Beispielen das *-e* nach dem Reihenschluß steht, also keinen syllabischen Wert hat und nur *pregere, savoire avoire* durch die Silbenzahl gestützt sind. Aber auch dieser Umstand kann uns nicht den Verdacht nehmen, daß es sich in diesen drei Fällen um ein zur Erreichung der nötigen Silbenzahl mechanisch angesetztes *e* handelt, da der Verfasser in zahlreichen Fällen auch Adjektiva männlicher Substantiva w e i b l i c h flektiert, um auf diese Weise eine Silbe, die ihm fehlte, zu gewinnen. Heißt es doch sogar im Verse 12: *estoit en France une rois mout cruel!* Der Beweis aus der Silbenzahl hat überhaupt für den «Huon» nicht allzu große Bedeutung, da der Dichter außer dem 10 Silbler auch 12 Silbler verwendet, und zwar nicht nur nach Tiraden g e t r e n n t , sondern auch oft innerhalb d e r s e l b e n Tirade die beiden Maße abwechseln läßt, so daß man mitunter nur schwer erkennen kann, ob ein 10 Silbler oder ein Alexandriner beabsichtigt war. Auch Wahle bringt der Infinitivendung *-ere* gleiche Skepsis entgegen. Auch in der «Pharsale» kommt Mischung von 10- und 12 Silblern vor [38]), wenn auch nur tiradenweise, nicht innerhalb d e r s e l b e n Tirade. In drei Fällen von Infinitiven auf *-ere* von Verben der 1. Konjugation führt Wahle dies auf Verschulden des Abschreibers zurück und ändert den Text, doch die Anwendung des femininen *e* (*seulement, seulment*) geht vom Dichter aus und „scheint meist nur von den Anforderungen des Versmaßes abzuhängen" (S. XXIX).

---

[38]) Mischung von 10- und 12 silbigen Versen auch in der franko-venezian. «Passion du Christ» (éd. Boucherie, Montpellier 1870).

g) Participium.

Part. praes. Die Endung *-ent* nur im Reim, sonst *-ant*.

Part. perf. Die Flexion dieser Form ist ebenso willkürlich und regellos wie die Nominalflexion. Neben korrekt behandelten Formen wie *desconforteç remant* 9282, *est-il dampneç?* 10 496, *is venuç* 10 599, *venus estoit* 10 689 finden wir viele Fälle von vernachlässigter Flexion, wie *soit apresté* 4747, *ert passé* 9440, *aporté fu* 9927, *baticé fust* 10 020. Auch bei *avoir* oft flektierte Partizipien: *perdus ay* 4992, *avoit perdus* 5002, *changieç a* 9928, *a deponuç* 10 258, *oit repondus* 4862. Allgemein gesprochen scheint das flexivische *s* eher Mehrheitszeichen als Kasusunterschied zu sein [39]): *sunt pageç* 9637, *conteneç fussent* 9771, *arivés sont* 10 149, *furent descenduç* 10 511, *poisoneç mi hon* (= ont) 10 647.

Die Flexion des Femininums ist französisch: *seroit Ynide honorée* 4733, *une fortune li est venue davant* 10 239. Im Reim Tir. 184 (ab Vers 4822). In einigen Fällen scheint das Femininum der Flexion des Maskulinums zu folgen; allzu große Wahrscheinlichkeit kann dieses Verfahren aber nicht für sich in Anspruch nehmen. Zu den vielen Beispielen im Reim: *dame mantenuç* 4719, *çançons finés* 4793, *sagitte empennés, la nef arivés, la galie s'en est alés* 9834/5/40 etc. gesellen sich nur wenige im Versinnern: *alieç ert beste* 3046, *suy restoreç* (von einer Frau) 6967, *harme dampnéç* 10 144, *la chonse ert aléç* 12 077. Ein Beispiel aus einem anderen Texte ist: *s'est despulez nue* (Attila II, 46 bei Bertoni).

h) Schwache Konjugation.

Mit sämtlichen übrigen franko-ital. Texten teilt der unsrige die Abneigung gegen starke, die Vorliebe für die schwachen Formen. Sie tritt am häufigsten beim part. perf. in die Erscheinung. *nascuç, nascue, nasue neü* 10 016, 10 346, 4979 (:), 10 633 (:) (dagegen: *neç, nes* 9255, 9845 (:)), *metuç* 11 122/23, 4673 (:) (dagegen: *mis* 9681/95, 9332 (:)/40 (:)), *prendu* 4671 (:) (dagegen: *pris* 9618), *mansu, aremansu* 4986 (:), *ponus* 10 258, *disu* 4682.

Ätiologisch ist dieser Vorgang auf das Venezianische zurückzuführen. Man vgl. in der «Cronica» die ausnahmslos auftretenden Partizipien *nassudo, metudo, ponudo,* in anderen altitalienischen Texten *methudo, metúo, entendúo, entendudo* [40]).

Auf ein venezian. *movudo* (statt *mosso*) geht auch das häufige *movu* zurück: 4954, 10 108, 10 634. Die rege Verwendung der endungsbetonten Formen mag nicht zuletzt mit der Reimnot zusammenhängen; sie treten in den Reimen verhältnismäßig häufiger auf als im Binnentext.

Nächstdem werden auch im Perfect die stammbetonten Formen häufig durch endungsbetonte ersetzt. *requeri* (statt requist) 1079, 1296, *venirent* (statt *vinrent*) 3239, 9269 [41]), *prendi, prendist* 4953, 10 205/26 statt *prist*, wie 9481, 9731 (:), *metist* 10 420 [42]). Hierzu vgl. in der «Cronica» Bildungen wie *rendè, rendì* für *resi*.

Im Präsens scheint der Übergang in die endungsbetonte Form nur unter dem Druck des Reimes zu erfolgen, da im Versinnern schwache präsentische Formen nicht vorkommen: *venon* = vienent 7992 (:), 10 617 (:), 10 704 (:), *segondon* = segondent 8484, dazu [43]) *apellont, volont, venont* in Tir. 75 ab Vers 2013.

Im Widerspruche mit dieser Neigung für schwache Formen stehen ein paar Fälle, in welchen die französische schwache Form zugunsten einer stammbetonten Form verschmäht wird: *spere* 9567 (:) = esperist, *bonde* 9979 = bondist, *englot* 9805, 10 546, 10 618 = englotist [44]), *que tu comple* 9747 = complisses [45]) (Infin. *complir* 9210), *condutes* 9249 = conduisez (Angleichung an dites, faites). Auch *parlle* „spricht", z. B. 4893, 4934, 10 603, gleich häufig mit *parolle* 9717, 10 899, 10 941, mag an dieser Stelle genannt werden.

Es bleibe ferner nicht unerwähnt, daß auch unabhängig von der Konjugation sich Neigung zum schwachen Typus jeweils erkennen läßt. Statt franz. *cri* sehen wir 10 381 *crior*, wozu bei

---

[39]) Eine solche Absicht, durch *s* die Numeri zu unterscheiden, glaubt Wahle beim Dichter der «Pharsale» in der Deklination konstatieren zu sollen.

[40]) Dazu im «Uguçon» die Formen *remagnu, responduto, onfendu* (= offeso), im «Bestiarius» *rendù, renduto* = reso, im «Macaire» *prendu, metu, nasu*. Zum Phänomen der schwachen Partizipien cfr. Thomas, a. a. O. S. CXIX.

[41]) Die Form hat sich analogisch nach «venimes, venistes» gerichtet und steht auch noch einmal in einer franko-italien. Passion bei Meyer-Lübke, Zeitschrift X.

[42]) Fast alle vorstehend aufgeführten schwachen Verbalformen sind bei A. Risop in zahlreichen Beispielen auch für das Französische bzw. Altfranzösische belegt. („Studien zur Geschichte der französischen Konjugation auf *-ir*", S. 120—122.)

[43]) Im franko-italien. «Padiglione» steht einmal *savont* = sevent.

[44]) Näheres zu diesem Verbum bei A. Risop, Studien etc. S. 15 u. 107.

[45]) Wahrscheinlich durch ital. *cómpiere* veranlaßt.

Rigutini-Bulle ein altital. *gridore* statt *grido* zu vergleichen; auch auf *flador* («Cronica» 10[a]) = italien. *flato* sei hingewiesen.

i) Übergang in die *-i*-Konjugation.

Die Beispiele für die Übertritte von Verben aus der ursprünglichen Konjugation in die *-i*-Konjugation sind sehr zahlreich. Hierbei handelt es sich jedoch nicht sowohl um Verben, die ihrer ganzen Abwandlung nach in diese Konjugation übergegangen sind, sondern weit häufiger nur um einzelne Verbformen, besonders Infinitive. Beteiligt sind an diesem Übergang fast ausschließlich Verba der lateinischen *-e*-Konjugation, seltener solche der *-a*-Konjugation. Hier sind zu nennen:

1. Lat. valere. 3. sing. perf. *vali* 3071 (:). part. praes. *valisant* (in der «Pharsale» mehrmals *valixant*) ist sehr häufig[46]), z. B. 8843, 10 774. Das übrige regulär: praes. *vaut* 10 740, *valent* 6702. conj. impf. *valsist, vausist*, wie oft.

2. Lat. cadere. 3. sing. conj. praes. *chaïge* 1778. 3. sing. perf. *chaït* 4030, 4762. *chay* 3612, 7131. *cheï* 6495. inf. *chaïr, cheïr* 7517, 1353 (:)/58 (:). Jedoch part. perf. *cheüe, chaüe* 8922/46.

3. Auch latein. habere geht in vielen Formen nach der *-i*-Konjugation, worüber später.

4. Ganz ist wieder in dieselbe eingetreten lat. *sequere (inf. *seguir*), worüber später.

5. Nach beiden Konjugationen geht placere. 3. sing. praes. *plas* 11 136, 11 686 (:), *plaist* 4890, 9595, *plois* 9447 (:)/71 (:), *ploit* 9910 (:). 3. sing. perf. *plaisi, pleisi*[47]) 10 336, 10 493/4. 3. sg. conj. impf. *plaisist, plasist* 6739, 7811, 10 028. inf. *plaisir, plasir* 4777, 4891, 9601. 3. sg. cond. *plaseroit*[48]) 12 159. part. perf. *plaüs, plasus* 4721 (:)/9 (:).

Dazu kommen dann noch im einzelnen: *tolir* 10 870, 1360 (:) mit den Formen *tolis* 10 773 und *tolist* 11 950; *noixir* 8140, 10 687 und *nosiront* 10 070; *manir, romanir*[49]) 10 806, 10 227 mit den Formen *romani, romanimes* (siehe später: „Einzelne Verben"); *vidir* 9450; *corir, corirent, secoriste*[50]) 2934 (:), 11 849, 12 107; *colpir* 6509 (:); *avancir; volir* (wollen) 1344 (:)/50 (:) mit den Formen *volist, volistes* (siehe später: „Einzelne Verben"); *sacrir* 1362 (:); *gesir* 2937; *taisir* 3879, 5530; *sploitirent* 1682; *baignirent* 3705; *alirent* 10 518, 11 929; *graïrent, agrïe, agraïe*[51]) 1982, 6994 (:), 11 379 (:) (franz. agréer, ital. aggradire); *semonis*, ermahnte, 11 816 (aber: *semon*, ermahne! 10 703 (:)); *conseliray* 1948; *pensiron* 1927; *querir, querira* 9712/16, 12 104; *aparisant* 2054, 2337 (ital. appariscente).

---

[46]) Zu altfranz. *valisant* cfr. Ebeling, Auberee 452, Anm. und Risop, op. cit. S. 81. Zu der Form *valoiant* 10 744, = vailant (wie 10 739) vergleiche man *chantoiant* 6810 = chantant.

[47]) Altfranzös. Belege für *plaisi, plaisist* bringt Risop, Studien etc. p. 120.

[48]) «Macaire»: *plaserà* 1347.

[49]) Ein *permagnir* mehrmals im «Uguçon da L.».

[50]) Ein *secori* auch im «Uguçon».

Die Massenübertritte in die *-i*-Konjugation sind schon durch das Vulgärlateinische vorbereitet. Bei Schuchardt, „Vokalismus des Vulgärlateins", I pag. 266, sind zahlreiche Beispiele für dieses Sprachphänomen angeführt, u. a. vidire, habire, permanire. Auch im Altfranz. existierten solche Formen, wie Risop, Studien etc. pag. 34 nachweist. Darmesteter-Hatzfeldt, «Le seizième siècle en France», [4]1889, S. 237 belegen aus dieser Zeit *j'aimi, tu aimis, il aimit, j'alli, il allit, tu parlis, je frappi*. Man assimilierte in jener Epoche gern Verben der 1. Konjugation solchen des *-i*-Typus.

Als unmittelbare Ursache ist jedoch für unseren Text das Venezianische heranziehen. Es begegnen in der «Cronica» *avisse* für *avesse* (18[a]), *tenire* für *tenere*[52]), sowie Formen wie *rendì, possedise* etc. Auch die schon genannten Formen *prendì, metist* wären hier wieder zu erwähnen.

Auch in anderen franko-italienischen Texten stoßen wir auf einen Übergang in die *-i*-Konjugation, z. B. in der «Pharsale», im «Anseïs» u. a., doch wohl nirgends in dieser Ausdehnung wie im «Huon». Man wird darum annehmen können, daß dieser Übergang nicht immer freiwillig (z. B. im Reim), oft aber gerade mißbräuchlich erfolgt sei, wie dann auch Ascoli von einem «abuso del tipo di quarta» spricht (Archivio glottolog. III, 269).

Wie groß namentlich auch noch in den neuitalienischen, in specie emilianischen Dialekten die Vorliebe für die 4. Konjugation ist, steht bei Biondelli, Saggio etc. S. 215—218 ausführlicher zu lesen.

---

[51]) Ein *graï* auch «Pharsale» 2374 (:).

[52]) Im «Uguçon» seiner ganzen Abwandlung nach in die *-i*-Konjugation eingetreten. Man vergl. auch bei Goldstaub u. Wendriner Formen wie *avia, tegniva, rimagnire*.

k) Übergang in die -*a*-Konjugation.

Selten, und nur wieder in einzelnen Formen. Die einzigen Belege sind *responderent* 4718[53]), *responderés* 5271[54]); *corerent* 8707, 10 354, 11 889[55]), inf. *corer* 5894, 9108, 9872, fut. *corera* 12 096[54]) (dagegen: *cort* 8410, *coru* 7266 (:)). Teilweise geht auch *insir* (lat. exire) nach der 1. Konjugation, z. B. *isserent* 11 813, *uçarent* 4864 (siehe später: „Einzelne Verben").

Einzelne Verben.

I. Hilfsverben.

1. estre.

Praes. 1. sing. *suy,* z. B. 10 765, die übliche Form. *su* 1216 (:) ist Reimnot. Ebenfalls nur unter dem Zwange des Reimes scheint *son* aufzutreten, 6741 (:)/6 (:), 10 697 (:) und 8172 (:), wo schon 8173 mit *suy* fortgefahren wird; doch steht 7593 ebenfalls *son.* 2. sing. Das konstant wiederkehrende *is,* z. B. 6280 (:), 9304/7, 10 596/7/9, muß als eine Besonderheit unseres Textes angesehen werden. Aus anderen franko-italien. Dichtungen nur sporadisch zu belegen[56]), darf *is,* zumal bei der notorischen Vorliebe des Franko-Italienischen für Monophthongierung der Diphthonge[57]), als das Ergebnis einer Reduktion angesehen werden. Als Ursprungsform hätte jedoch altfranz. *ies* gegenüber dem franko-ital. *eis* (ital. sei) die geringere Wahrscheinlichkeit, obgleich im «Huon» beide Formen unbekannt sind. Da aber der «Attila», abgesehen von den beiden Fällen von *is* (IV 270, IV 383) stets *eis* verwendet (so schon wieder IV 390), und auch die «Pharsale» und die «Prise de Pamp.» unbeschadet der beiden Ausnahmefälle, die noch dazu im Reim auftreten, nur *eis* kennen, wie auch im «Hector» nur *eis* anzutreffen ist, so dürfte auch für den «Huon» *is* mit mehr Recht aus oxytonischem *eis* abzuleiten sein.

N. B. Neben diesem charakteristischem *is* wird französisches *es,* z. B. 6275, nur selten verwendet.

[53]) Von Risop, Studien etc. S. 33 auch fürs Altfranz. nachgewiesen.

[54]) Man wird also für diese Formen nicht *e*-Einschub im Futur nach pikardischer Art annehmen.

[55]) Dieselbe Form auch «Prise de Pamp.» zweimal. Analoge Formen zu *corerent* bei Risop a. a. O. S. 33.

[56]) «Entree d'Espagne», zweimal, S. 53 bei Thomas, «Attila» IV 270 u. 383, bei Bertoni, «Prise de Pamp.» 4992 (:), «Pharsale» 2351 (:).

[57]) Man vgl. in der Lautlehre *ie* > *i*, *oi* > *o*, *ui* > *u*, *ai* > *a*.

3. sing. Es wechseln franz. *est* mit ital. *è* (letzteres z. B. 10 218 /60/78). Lediglich Reimkonzession ist *sont* 4810 (:). Ebenso häufig wird die 3. Person durch *ert* und *estoit* bezeichnet; *ert* z. B. 10 404/13/55/57/76 ist die eigentlich franko-ital. Form und analogisch zum Futurum oder Imperfekt gebildet.

Franko-italienisch, z. B. «Anseïs de Carthage», ist auch das unzählige Male begegnende *estoit,* aphäriert *stoit,* z. B. 10 672/89, eine durch analogische Einwirkung des Imperfekts entstandene Form, die in manchen Fällen auch als Präsens von stare (*ester*) aufgefaßt werden kann.

1. plur. *sons,* die reguläre Form, z. B. 8501/20 (:)/34 (:). Daneben: *son* 7558, 7629 (:), *somes* 6720, 8535 und — vor vokalischem Anlaut bzw. im Reihenschluß — *some* 7914, 8143. 2. plur. *estes* 1193, 9242 und das analogisch zu *estoit* zu stellende *estieç* 6666, 9890. 3. plur. Am häufigsten ist *son,* z. B. 10 472, 10 382 (:)/84 (:). Daneben *sont* und *sunt,* z. B. 9520/50.

Conj. 1. sing. *soie* 6842/4, *sïe*[58]) 6842. 2. sing. *soies* 9066. 3. sing. *soie,* z. B. 4777 (:), 11 947, *soige* 10 817 und das überaus häufige *sïe*[58]), z. B. 10 628/31, 7655 (:)/65(:). Auch *seit* und *soit* kommen oft vor, z. B. 10 417, 10 517, 10 632, 9909 (:), außerdem *soit* 4720, 6841, 8928 in indikativischer Verwendung, die Konjunktive im Franko-Italienischen öfter übernehmen[59]). 1. plur. *sion, sions*[60]) 1445, 5850, *soion, soions* 11 157/63. 2. plur. *soieç* 4694, 7120.

Perf. regelmäßig. Die 1. plur. heißt einmal *fomes* 8135, die 3. plur. nimmt infolge Reimnot 10 881 (:) die franko-provenz. Form *furon* an.

Imperf. 1. sing. *stoie, estoie* 8993, 10 334. 2. sing. *ere* 9890, *eres* 9129. 3. sing. *stoie, estoit* 4774 (:), 10 798 etc., *esta* 9934 (:), *ert* 2759, *erent* 11 349 (:). 3. plur. *stoient* 9673, 6789, *erent* 11 983 (:)/7, 11 222, *erant* 11 497 (:), *ierant* 11 495 (:).

Conj. 1. sing. *fuisse* 9572. 3. sing. *fust* 6997. 2. plur. *fuseç* 6633. 3. plur. *fusent, fuissent* 9491, 9855.

Fut. 1. sing. *serais* 9244. Vom alten latein. Futurum: *ere, iere* 8043, 10 805, 12 306. 2. sing. *serais* 10 175. 3. sing. *sera* 6936, *ert, iert* 9053, 4680, 9744.

Cond. 1. sing. *seroige* 8978, 9721. *seroge* 5117, 9820. 3. sing. *seroit* 6906, *serois* 4874 (:).

Imp. *soieç* 9739, *esteç* 10 857, *estieç* 8041.

Part. praes. *soians* 5771.

[58]) Cfr. «Macaire» 1. u. 3. sing. *sïe, sïa, soia.*

[59]) Auch altital. oft *avessi* für *avesti, avessimo* für *avemmo.*

[60]) Cfr. «Pharsale» 2851 *siomes.*

Part. perf. *sté, stéç, esté* 6713, 10 334, 11 254 (:). Mit *estre* z. B. 6903, 9769, und mit *avoir* verbunden.

Inf. *estre, etre* 4720/3.

2. a v o i r.

Praes. 1. sing. *ai, ay, hay* 7536/89 (:), 10 946. Mit inkliniertem Pronomen *ayge* 6242, mit reduziertem Diphthong *age* 8870, 9515. 2. sing. Die usuelle Form ist das durch Kontamination von ital. *hai* und franz. *as* entstandene *ais,* z. B. 9250/65, 8201 (:), eine Form, welche auch im franko-ital. «Boethius», in der «Prise de Pamp.» und in der «Pharsale» anzutreffen ist[61]). Demgegenüber ist *as* weit seltener, z. B. 6630, 7163 (:). 3. sing. gleich häufig sind *ha,* auch *a* geschrieben, z. B. 9927 (:)/58 (:), 10 766/82 und *ait* (nach *ais* gebildet), z. B. 9534, 9862. Letztere Form nicht nur überall im Franko-Italienischen anzutreffen, sondern auch gelegentlich im Altfranz., z. B. Bartsch, altfranz. Rom. u. Past. 8, 28. Jedoch die vorherrschende Form ist das franko-ital. nach dem perf. *oi* gebildete *oit* (9911 (:)). Zu dieser Form cfr. Mussafia, «Macaire» S. XIII u. XIV. Lediglich aus Reimnot hervorgegangene Formen, wie *ay* und *ont,* bleiben unberücksichtigt. 1. plur. *avon* 7934, 10 766 (:), *avomes* 8522, 10 748. 2. plur. *aveç.* 3. plur. *ont* 6575, 12 056 (:), *hon* 10 647 (:), *avent, auent* 138, 6824, 11 866. Singulär ist *oint* (cfr. *oit*) 4724, Reimkonzession ist *hons* 105 (:). Conj. *aige, ages, aige (age, ace)*[62]), *agiec, (agiés, agés, aiéc, aiés), aigent,* z. B. 8964, 10 041, 6756/61, 7906 (:). Im «Anseïs» und «Aspremont» dieselben Formen, welche auf altital. *aja* oder *haggia* = abbia zurückgehen.

Perf. 1. sing. *oy* 9203 (:), *ois* 9446 (:). 2. sing. *avis*[63]), *auis* 3419, 9256/66. 3. sing. *ot, out, oit* 10 219/21. 1. plur. *avimes*[63]) 6605, *heümes* 10 296. 3. plur. *aurent, orent* 10 625/34, 10 017.

Imperf. 1. sing. *avoy* 6965 (statt *avoie,* Konzession an die Silbenzahl), *avoge* 10 302. 2. sing. *auois, auoies* 8999, 9104. 3. sing. *avoit* 6918, *avie*[63]) 373 (altital. *avía = aveva).* 1. plur. *aviemes* 7974 (altital. *aviè* = aveva).

Conj. 1. sing. *aüse* 6996, *eusse* 9073, *aïs* 10 236. 2. sing. *aüses* 4988. 3. sing. *haüst, aüst, eüst* 7376, 9338, 12 255, *avist*[64]) 7734. 2. plur. *aüstes* 6596. 3. plur. *eüsent, aüsent* 9609, 10 462.

---

[61]) Daher auch 2. perf. der I. Konjugation und 2. fut. oft in der Endung *-ais*; cfr. Abschnitt „Verbum" b u. d.

[62]) Auch «Macaire» 1. u. 3. Pers. sing. *açe.*

[63]) Präteritalformen aus vulgärlat. habire begegnen in allen franko-ital. Texten.

[64]) Die Formen *avist, avisons* belegt von Thomas, Entree d'Espagne, pag. CXIX.

Fut. 1. sing. *avray* 6954, *avrais* 5523, *auroy* 1210, *arai*[65]) 4760. 2. sing. *avras* 6723, *avrais* 8971 (:), 10 179. 3. sing. *avera, avra* 7022/23 (:). 1. plur. *avron* 10 707 (:). 2. plur. *avereç* 6971.

Cond. 3. sing. *avroit* 6782. 3. plur. *auroient* 9116.

Imp. *aieç, aigeç, agieç* 8911, 10 961.

Part. perf. *eü* 4681, *heüe* 6040.

Inf. *avoir* 6825, *avoire* 6686 (:)/90 (:), 12 085.

II. Infinitive auf -er.

1. a l l e r.

Praes. 1. sing. *vo* 2838, *vau* 8045, *voi* 829/38, *uoi, uoy* 6239, 6313, *voy* 1227 (:), 7530. *vay* 2146, *vois* 9465 (:), *von* 6752 (:). 2. sing. *vas* 4147, 7151 (:), *vais, uais* 8207 (:), 9676, *vois* 1653. 3. sing. gleich häufig begegnen *vait (ueit, veit)* 2911 (:), 4994, 11 031, *voit* 4916/41, *va* 8326 (:), 10 407. Zwangsläufige Formen sind *voy* 11 125 (:), *vais* 8973 (:), *vont* 4807 (:)/12 (:). 2. plur. *alés* 6604. 3. plur. *vont* 9310/33, 10 039/60 (:), *alent*[66]) 9313, 10 452.

Conj. *aille, aillons* etc. Eine zwangsläufige Form ist *vage* 9680 (:).

Perf. 3. plur. *alirent* 10 518, 11 929. Die Form ist franko-italienisch und nach *venirent* gebildet (s. später 'venir').

Impf. conj. 1. sing. *alas* 10 427, *alasse* 6232. 3. sing. *alast* 10 823.

Fut. 2. sing.. *aleras*[67]) 987. 3. sing. *alera* 1469, 2444, 2971, *ira* 623, 9940. 1. plur. *irons.* 2. plur. *alireiç* 1802, *alerois* 5157, *alires* 4729, *ireç* 9791.

Cond. 1. sing. *iroie* 6641.

Part. praes. *alant* 8827.

Part. perf. *alieç* 3009/46, *alés* 10 458.

Inf. *aler* 6622, *alere* 3346 (:), 10 376 (:).

2. d o n n e r.

Praes. 1. sing. *pardon* 9718. 3. sing. *done* 4811, 10 925 (:), *dogne* 8963 (:).

Conj. 3. sing. *don* 6277, 6781.

---

[65]) Cfr. altital. *arò* = avrò.

[66]) Auch im Aspremont und im Padiglione V. 14. Cfr. altital. *andano* = vanno.

[67]) Die Futurformen vom inf. *aler* sind franko-ital. (Phars., Prise de P., Attila, Macaire, Entree d'Esp.). Doch siehe auch Risop, a. a. O. S. 62.

Perf. 2. sing. *donais* 8992 (:). 3. sing. *dona* 7028.

Imperf. 3. sing. *donoit* 4773.

Fut. 1. sing. *donerai* 6944. 3. sing. *donra* 11 667 (:). 1. plur. *donron* 11 187 (:)/96 (:). 3. plur. *donront* 9610.

Cond. 1. sing. *donroie* 10 398.

Imp. *donés* 4781.

Inf. *doner* 6984, 10 292 (:), *donere* 3358 (:).

III. Infinitive auf -re.

1. c o n o i s t r e.

Praes. 1. sing. *conois* 9459 (:), 10 600, *conoy* 11 136 (:). 3. sing. *conoit* 7111. 1. plur. *conoison* 6737 (:), *conoson* 4912 (:), *conosons* 12 141 (:), *conossomes* 4875, 5077. 2. plur. *conoiseç* 10 981. 3. plur. *conoisent* 10 505/6, *conoisant* 11 512 (:).

Perf. 3. sing. *conuit* 10 554, 10 793, 10 920.

Fut. 1.sing. *conostray* 10 925. 3. sing. *conostra* 4880. 1.plur. *conesron* 4903 (:).

Part. praes. *conoisent* 10 996 (:).

Part. perf. *coneü* 4806.

Inf. *conoistre* 11 153, *conostre* 10 913.

2. p a r o i s t r e.

Praes. 3. sing. *par* 6048, 7863, *part* 2762, 10 434. 3. plur. *parent* 7079, 11 026.

Perf. 3. sing. *paruit* 12 376.

Fut. 3. sing. *parra* 7773, 9079.

Part. praes. *aparant* 10 828, *parisant* 2054, 2567, *aparisent* 11 752 (:).

Part. perf. *aparu* 6051 (:), 6972.

3. n a i s t r e.

Praes. 3. sing. *naist* 10 019. 3. plur. *naisent* 6704.

Perf. 3. sing. *naqui* 6656, *nasist* 9732.

Fut. 3. sing. *naistra* 9405, 11 671 (:).

Part. perf. *nés, neç* 9845 (:), 6629, 6716, *née* 6925 (:), *nieç* 7938, *nascuç, nascue, nasüe, neü* 10 016, 10 346, 10 633 (:).

4. d i r e.

Praes. 1. sing. *di* 4881, 9514. Mit inkliniertem Pronomen *dige* 10 991, *dis* 9742 (:), *dig* 7977, 8042. 3. sing. *dit* 10 720/69, *dist (parolle et dist)* 9717 (:). *dient* 10 021 (:) ist Reimnot. 1. plur. *dion* 4356, *dison* 10 700. 2. plur. *dites* 11 088. 3. plur. *dient* 7115 (:), *disent* 12 364.

Conj. 1. sing. *dige* 1265. 3. sing. *dige* 11 420, *die* 11 484, 6244 (:). *beneïe* 21 (:).

Perf. 3. sing. *beneï* 10 479, *beneïst* 10 198. 3. plur. *distrent* (cfr. *pristrent, mistrent, assistrent*) 1821, 2069, 3242, 4551 etc.

Conj. impf. 1. sing. *desis* 9956. 3. plur. *dixisent* 7114.

Fut. 1. sing. *diray* 10 441. 2. sing. *dirais* 10 176. 3. sing. *dira* 6680. 1. plur. *diromes* 1169, *diron* 10 696.

Cond. 1. sing. *diroige* 8078.

Imp. *di* 10 213, 10 556, *dites* 6665.

Part. praes. *digant* 11 710. Häufiger *disans* 1192 etc. oder *dians* 4737/71, 4926/92 etc.

Part. perf. *diu* 4964 (:), *disu* 4682 (:), *diue* 6065 (:), *contredi* 4848 (:), *dit* 6617, *maldit* 9852, *maleïs* 9355, *beneïs* 9344 (:), 9738 (:).

Inf. Neben *dire* sehr oft *dir* 1334 (:), 9222, 9394, 10 428.

5. f a i r e.

Praes. 1. sing. *faiç* 6952, *feis* 11 083. 2. sing. *fais* 8937. 3. sing. *feit* 9588, *fait* 4806, *fa* 8642 (:), 9365, 9440 (:), 9645. Reimnot ist *font* 4814 (:). 1. plur. *façon* 6759 (:), 11 162 *façons* 10 337. 2. plur. *faites* 6657. 3. plur. *fon* 4906 (:), *font* 9598 (:), 9603 (:).

Conj. *face* 6958, 7899 (:), *faice* 11 711, 12 075. 2. plur. *faicés* 4692. 3. plur. *facent* 11 039.

Perf. 1. sing. *fi* 9088. 2. sing. *fesis* 8992. 3. sing. *fi* 9222, 9504. *fist* 6768/9, 10366. 3. plur. *firent* 9798, *firant* 12 246 (:).

Imperf. 1. sing. *fesoie* 9211. 2. sing. *fesoies* 9659. 3. sing. *fesoit* 4764, *fasoit* 9369.

Conj. 1. sing. *feïs* 12 111, *feïsse* 6231. 2. sing. *forfesis* 6282 (:). 3. sing. *forfeïst* 9721 (:), *feist* (einsilbig) 4897.

Fut. 1. sing. *ferai* 70, *ferais* 10 754. 2. sing. *ferais* 67, 8965 (:), *feras* 6987. 3. sing. *fara* 4994. 1. plur. *farons* 10 761. 2. plur. *ferés* 66, *faréç* 6598. 3. plur. *feron* 11 213 (:).

Cond. 1. sing. *feroy* 6634, *feroige* 4597, *feroge* 8704.

Imp. *fa* 59, 10 630, 10 720/52, *fates* 1506, *feites* 4906, *fetes* 46.

Part. praes. *façant* 6604.

Part. perf. *fait* 6662, *feit* 6608, *fet* 7021.

Inf. *faire* 12 034, *fere* 9540/62 (:)/69 (:), *fer* 2537 (:), 4826, 9224.

Reimnot ist *fire* 3015 (:).

6. l i r e.

Praes. 3. sing. *list* 8375, *eslīe* 11 380 (:). 1. plur. *lisons* 95 (:). 3. plur. *lisent* 11 494, *esligent* 11 214 (:).

Conj. 3. sing. *leçe* 10 130, *lege* 11 199. perf. 3. sing. *list* 11 423. 3. plur. *eslirent* 11 902.

Imperf. 3. sing. *lesoy* 11 423 (:).

Fut. 1. sing. *leiray* 11 419. 1. plur. *esleçeron* 11 209.

Part. praes. *lisant* 11 492.

Part. perf. *eslit* 11 483, *eslīe* 11 588 (:), *esleü* 11 475 (:).

Inf. *eslir* 11 905.

7. m e t r e.

Praes. 3. sing. *met* 11 686. 3. plur. *metrent* 1260 (siehe Lautlehre S. 54).

Perf. 3. sing. *mist* 6293, *mis* 11 521, 11 713, 6286 (:), *meti* 11 068, *metist*[68]) 10 420. 1. plur. *promisons* 12 123 (:). 3. plur. *mistrent* (cfr. *distrent, pristrent, asistrent*) 9403, 9641, 9749.

Imperf. 3. sing. *metoit* 4963.

Fut. 1. plur. *metron* 11 181 (:), *metrons* 12 137 (:).

Imp. *met* 10 753, *meteç* 10 755.

Part. perf. *mis* 9332 (:)/40 (:), 9681, *metuç* 4673 (:), 4712, 11 122/3.

Inf. *metre* 9539.

8. p r e n d r e.

Praes. 3. sing. *prant* 9283/95 (:), *prent* 9665 (:). 2. plur. *prendes* 1071.

Conj. 3. sing. *prange* 10 939, *prangne* 12 016, *apraigne* 6670 (:).

Perf. 1. sing. *prendi* 9221. 3. sing. *prendi* 10 205/26, *prendist*[68]) 4953, *prist* 9363, 9481, 9731 (:). 3. plur. *pristrent* (cfr. *mistrent, distrent, asistrent*) 4750/90, 11 534.

Fut. 1. plur. *prandron* 11 211 (:).

Part. perf. *pris* 4820, 9618, *prendu, prandu* 4671 (:), 4951 (:).

Inf. *prendre, prandre* 4879, 12 016.

---

[68]) Schwache, dialektfranz. Perfektformen *metit, metirent* etc. bei Behrens, Unorg. Lautvert. S. 84/85.

9. p o n d r e.

Praes. 3. sing. *despont* 10 065.

Conj. 2. plur. *deponeç* 1573.

Imp. *depoin* 1476, *deponeç* 1468.

Part. perf. *deponus* 10 258.

10. s i u r e.

Praes. s. sing. *seguist* 9724 (:). 3. plur. *seguent* 9406.

Perf. 1. sing. *parsegui* 9089. 3. sing. *segui* 9573, *parchiut* 9796. 3. plur. *seguirent* 199, 6696.

Fut. 3. sing. *seguira* 4772. 1. plur. *siverons* 8236, *seguiromes* 1739/99.

11. c o n d u i r e.

Praes. 3. sing. *conduit* 6667.

Conj. 3. sing. *condue* 8162.

Perf. 3. sing. *condust* 9093. 3. plur. *desduirent* 10 513.

Impf. 1. sing. *conduisoge* 9213.

Fut. 1. sing. *conduray* 9765. 2. sing. *condurais* 8983. 3. sing. *bien ta conduir* (durch Tmesis getrennt) 'wird dich führen' 9183. 1. plur. *conduron* 9040.

Imp. *condu* 11 095, *condutes* (nach *dites, faites*) 9249.

Inf. *conduire* 9259, *conduir* 6780, 9198.

12. v i v r e.

Perf. 1. sing. *uesqui* 9086, 9204.

Impf. conj. 1. sing. *uesquisse* 6240.

Part. praes. *uivant* 1067, 6747.

Part. perf. *uescu* 1218 (:), 9768, *viscu* 5357.

Inf. *vivre* 2761.

13. c r o i r e.

Praes. 1. sing. *croi* 4738, *croy* 6973, 11 110 (:). 2. sing. *creis* 6266. 3. sing. *creut* 4968. 2. plur. *creiseç* 9956. 3. plur. *creent* 11 961.

Impf. 1. sing. *creoie* 10 323.

Fut. 1. sing. *creray* 9139. 2. sing. *creiras* 9038. 2. plur. *crereç* 11 275.

Cond. 1. sing. *creroige* 8980, *creiroge, creroge* 9068, 10 030.

Imp. *mescreeç* 10 942.

Part. praes. *creent* 11 088 (:), *mescreent* 10 991.

Part. perf. *creü* 9104 (:).

Inf. *mescroire* 6705 (:), *creor* 11 046 (:).

IV. Infinitiva auf -oir.

1. d e v o i r.

Praes. 1. sing. *doy* 6742, 9198 (:), 9395 (:), *doige* 10 500 (*que doige dir?* mit inkliniertem Pronomen), *dois* 9478 (:). 2. sing. *dois* 6672. 3. sing. *doit* 7123, *deve* 10 806 (:) (infolge Reimnot oxytoniert *devé)*. 1. plur. *devon* 1322, 11 190 (:), *devomes* 9822. 2. plur. *doveç* 1885, *deueç, devés* 1075, 4896, 6664. 3. plur. *doivent* 12 012 (:), *doiven* (cfr. Lautlehre S. 50) 9364, *dovrent* (Lautlehre S. 54) 11 814, *dont* (gekürzt aus *doent-doient)* 11 407.

Conj. 1. sing. *doige* 1428. 2. sing. *doge* 8975. 3. sing. *doie* 6644, *doge* 11 558.

Impf. 1. sing. *devoige* 9716.

Conj. 3. sing. *deüst* 6690, *deuist* 12 162.

Fut. 3. sing. *dovra* 10 528, *devra* 4940. 2. plur. *devrois* 4870 (:).

Cond. 1. sing. *devroige* 1500, *devroge* 11 870. 3. sing. *dovroit* 704, 6520.

Inf. *dobeir* 1214, 9119.

2. m a n o i r.

Praes. 1. sing. *remains* 1067. 2. sing. *romain* 11 138. 3. sing. *maint* 1087, 10 508. *remant* 9282 (:), 10 447, *armant* [69]) 5316. 3. plur. *romaignent* 11 152, *remainrent* (cfr. Lautlehre S. 54) 12 073.

Conj. 1. sing. *remaine* 9000. 3. sing. *remaigne, remagne* 60, 10 806, *armagna* 4892.

Perf. 1. sing. *remis* 10 332. 3. sing. Singulär sind *aromani* 4407, *remas* (ital. *rimase*) 11 679 (:) und *manist* 8381. Sonst stets *remis* [70])

---

[69]) Über dialekt-ital. *ar-* = *re-*, *ri-* spricht Flechia, Postille, Archiv. glottolog. II, 26.

[70]) *Remis* und *remist* sind allgemein franko-italienisch, aber auch altfranzösisch, z. B. burgundisch. Ewald Görlich, Zwei Bücher der Makkabäer, bei Foerster, Roman. Biblioth. Band II belegt aus diesem Text S. LIV *remist* = lat. remansit, *mistrent* = manserunt. Ebenso bible de sap. 211 bei Bartsch-Wiese, Altfranz. Chrestomathie [8] 1908, während bei Bartsch-Horning an derselben Stelle, allerdings auf Kosten des Sinnes, *mistrent* noch zu *mettre* geschlagen wird. Auch Wahle, Pharsale XXXII hält bei franko-ital. *remist* und *remistrent* Einfluß von *mettre* für möglich.

11 331, bzw. *remist* 9330/43 (:), 10 055 u. ö. 1. plur. *romanimes* 8132/8.

Fut. 2. sing. *romanrais* 9010 (:), *remandrais* 10 608. 3. sing. *armara* 4939, *romanra* 10 376, *remandra* 11 997, *romandra* 12 219. 1. plur. *romandron* 2440. 2. plur. *armainres* 5295, *armandrois* 4869 (:), *remandrés* 10 959.

Cond. 3. sing. *armaroit* 4727, 5307, *remandroit* 12 167 (:).

Imp. *maneç* 6598.

Part. praes. *remanant* 9602, *romainent* 10 030 (:).

Part. perf. *remés* 9815 (:), *romanu* 8019 (:), *remanuç* 3008, *aremansu* [71]) 4970 (:)/86 (:).

Inf. *romanir* [72]) 1340 (:), 2407, 2600, 10 806, *manir, remanir* 2243, 3747, 3886, 10 227, *remanoir* 2458, 4891, *remanoire* 6683 (:)/4 (:), *(re)mandre* 4023, 10 659 (:)/64 (:), *armendre* 5749.

3. p o o i r.

Praes. (altfranz.) 1. sing. *puis* 6957/60. 2. sing. *puis* 12 159, *pues* 1068. 3. sing. *puet* 5214/39, *pueit* 5305. 1. plur. *poomes* 5226. 2. plur. *poés, poeç* 4783, 12 175. 3. plur. *pöent* 4922, 9114, *puent* 11 555.

Praes. (franko-ital.) 1. sing. *pois* 6663, 7003, 8048, *poy* 7915 (:). 2. sing. *pois* 1083, 1298, 6718. 3. sing. *poyt* 11 737, *poit* 10 091/4, 11 603 (:)/15 (:), *poy* 11 120 (:), 11 438 (:). 1. plur. *poissons, poisons* [73]), *poison* 7946/7, 8243, 10 404.

Conj. 1. sing. *poisse, poise* 514, 728, *posse* 10 371. 2. sing. *poises* 8038, *puises* 1348. 3. sing. *poisse* 9160, *puisse* 8242, 8941. 2. plur. *puisés* 438. 3. plur. *poisent* 11 873, *puissent* 8240.

Perf. 1. sing. *poÿ* 7593, *poy* (einsilbig) 10 301. 3. sing. *poït* 7110, 7502. Öfter wohl *pot* anzutreffen. 3. plur. *porent* 11 876, 12 006 (:).

Imperf. 1. sing. *pooie* 11 272, *pooge* 9206. 3. sing. *pooit* 6855.

Conj. 3. sing. *poüst* 4788, 10 571, *poïst* 7679, *poït* 4716. 3. plur. *peusent* 6741.

Fut. 2. sing. *porais* 6706/10. 3. sing. *pora* 4688. 1. plur. *poron* 10 764 (:). 2. plur. *porés, poreç* 4793, *porois* 8232. 3. plur. *poront* 1713, 11 546 (:).

---

[71]) Ein *remasu* auch 'Berte au grant pié', 39 (:) bei Bartsch-Horning, 1904, p. 357.

[72]) Zu venez.-lombardischem *romanir* vgl. Salvioni, Archiv. glottol. XII, S. 427.

[73]) *poisons* auch zweimal in der Pharsale, wozu Wahle bemerkt: „Falls sie nicht als Konjunktive anzusehen sind“, welche Möglichkeit auch hier bisweilen offen gelassen ist.

Cond. 1. sing. *poroie* 4775 (:), *poroy* 11 140 (:). 3. sing. *poroit* 5354. 2. plur. *porissés* [74]) 4855, 5398.

Part. praes. *poant* (verbal) 12 181 (:), *poisant* (adjekt.) 4710, 10 737.

Part. perf. *possu* 1194 (:), *poü* 4727 (:), 7503.

Inf. *pooir* 9611, *pooire* 6691 (:)/95 (:), *poor* 8955, 9250 (:).

4. savoir.

Praes. 1. sing. *sai, say* 6737/44, *sais* 8982 (:), *soy* 6614, 1652 (:). 2. sing. *sais* 6722, *sas* 10 213, 10 440. 3. sing. *seit* 6721/76. *soit* (auch im Macaire) 4696, 4704, 4876, *soy* 11 423 (:), *sa* 1004, 9148, 12 118 (:). 1. plur. *savomes* 8527, 11 456, *savome* (vor vokalischem Anlaut) 8500, *savons* 4866, *savon* 6740 (:). 2. plur. *savés, saveç* 4754, 6659. 3. plur. *savent* 7464, 6788, *savrent* (cfr. Lautlehre S. 54) 12 071.

Conj. 1. sing. *saçe* 6652. 2. sing. *saçes* 9096. 3. sing. *saçe, sage* 9056, 10 687 (:). 2. plur. *sachiez* 6782.

Perf. 3. sing. *soit* 10 291.

Imperf. 3. sing. *savoit* 4753.

Conj. 2. sing. *saüs* 8973. 3. sing. *saüst* 10 289. 3. plur. *saüsent* 11 408.

Fut. 1. sing. *savray* 10 605. 2. sing. *savras* 6724. 1. plur. *savron* 10 610 (:). 3. plur. *savront* 4819.

Cond. 1. sing. *savroge* 11 302. 3. sing. *sauroit* 10 950.

Imp. *saçe* 10 018.

Part. praes. *sachiant* 11 559.

Part. perf. *saü* 3621, *seü* 10 632.

Inf. *savoir* 10 412, *sauoire* (dreisilbig, obwohl vor vokalischem Anlaut) 10 898, *savoire* (zweisilbig am Reihenschluß bzw. am Versende) 4938, 6681 (:).

5. veoir.

Praes. 1. sing. *voy* 10 627, 11 113 (:). 2. sing. *vois* 10 073. 3. sing. *voit* 8427 (:), *ueit* 9025. 1. plur. *veon* 10 598 (:), *ueons* 1083 (:). 2. plur. *veeç* 6759. 3. plur. *veent* 8254. Reimnot ist *voy* 11 126 (:).

Conj. 1. sing. *voige* [75]) 2603, *veuoge* 6277. 3. sing. *voige* 10 205, 10 456.

---

[74]) Man vgl. zu dieser Form die 2. sing. fut. *poris* im Aspremont, sowie die Formen *poria, poristes, porisés, porisiés* in der Phars., Prise de Pamp., Entree d'Esp. für die wieder altital. *potria, potriano, potrieno* = *potrei, potrebbe, potrebbero* heranzuholen sind.

[75]) Die Form, auf ital. *veggia* zurückgehend, findet sich manchmal auch indikativisch verwendet (ital. *vegge* = *vede*).

Perf. 1. sing. *vi, ui* 1299, 6888 (:). 3. sing. *uit* 8931. 3. plur. *virent* 11 927, 11 220, *veirent* (wie auch im Hektor) 6502. Weit häufiger aber das auch in der Pharsale gebrauchte *verent* 10 130 (:), 4051, 6812, 9361, 10 521 u. ö. [76]).

Conj. imperf. 2. plur. *veiseç* 11 879.

Fut. 2. sing. *veras* 9001, 9407. 3. sing. *veront* 9597 (:) (Reimnot). 1. plur. *reueromes* 6033. 2. plur. *uereç* 10 976. 3. plur. *veront* 9597 (als 3. sing. verwendet).

Imp. 2. plur. *veç, veeç* 10 654, 10 776.

Part. praes. *vegant* 4384.

Part. perf. *veüe* 8926, 6964 (:).

Inf. *veoir* 9051, 9635, *veoire* 6687 (:), *veor* 58 (:), 7251 (:), 6709, 7960, *veïr* 2931 (:), 3890, *vidir* 9450.

6. voloir.

Praes. (altfranz.) 1. sing. *uol* 1211. 3. sing. *volt* 4869, *vuelt* 5102, *veut* 81, 6225, *veu* 6927, 8360. 1. plur. *volon, volons.* 2. plur. *voleç, volés* 4892. 3. plur. *volent, vollent* 10 097, 11 960, *volont* 12 050 (:). Praes. (franko-ital.) 1. sing. *voil, voill* [77]) 2772/86, 9713. 2. sing. *vois* 6670/81, 9479 (:). 3. sing. *voit* (cfr. *oit* „hat", *poit* „kann") 4952 u. ö.

Conj. 3. sing. *voille* 8829. 3. plur. *voilent* 4020.

Perf. 2. sing. *vous* 6255, 10 392. 3. sing. *voust* 10 367, *vout* 9279, 10 190, *vols* (cfr. Lautlehre S. 51) 10 782. 3. plur. *vorent* 9554, *veurent* 10 346.

Imperf. 1. sing. *uoloi* 1982. 3. sing. *uoloit* 77.

---

[76]) Auch in der franko-italien. Passion du Christ (éd. Boucherie, Montpellier 1870, S. 224) wird wohl nichts anderes stehen als dieses wohlbekannte *verent*. Der Herausgeber aber setzt an der einzigen Stelle, wo es auftritt, *veerunt* in den Text und erklärt es als „Vergangenheit in der Form des Futurs". Skepsis erscheint geboten. Die Sache wird auch kaum überzeugender durch das, was A. Thomas, loc. cit. S. CXVI sagt: „in seltenen Fällen könne die 3. pers. plur. perf. auf *-unt, -ont, -on* ausgehen". Als Beispiele führt er *veront* = *virent*, *aporteront* und *troveron* an. Aber alle Formen stehen im Reim, und daß man eine Spracherscheinung, die im Franko-Ital. nur im Reim vorkommt, nicht für bare Münze nehmen darf, hat schon Mussafia 1864 als strikte Forderung erhoben. Tatsächlich steht denn auch Entree d'Esp. Vers 426 im Versinnern *verent* und nicht *veront*, woraus zu ersehen ist, daß es sich um Reimattrappen handelt.

[77]) Vgl. *voio* im Macaire, nach venez. *voio*, will, bei Goldstaub u. Wendriner S. 69 Zeile 19 u. S. 14 Zeile 6. Zu dialekt-französischem *voil, voille, voillent* siehe Behrens, Unorgan. Lautvertr. S. 22.

Conj. 3. sing. *vousist* 34, 1394, *volsist* [78]) 8123, *volist* 3352. 2. plur. *volistes* [78]) 5409.

Fut. 1. sing. *uoudray* 10 891, 11 118 (:). 2. sing. *voras* 1354, 1430, 1561. 3. sing. *voldra* 6647. 2. plur. *voreç* 1515, 3653. *voldrois* 6599 (:). 3. plur. *voront* 8184 (:), *voudront* 12 059 (:), *vorent* 12 016 (:).

Cond. 1. sing. *voroge* 333, *voudroge* 12 126, *voudroie* 10 187, *uoldroi* 1080. 3. sing. *voroit* 7501, *voudroit* 11 618 (:).

Part. praes. *voilant* 2764, *voilent* 11 838 (:).

Inf. *voloir* 9693, *voloire* 4213 (:), 6692 (:), *volor* (s. Lautlehre S. 50) ist besonders häufig, z. B. 4748 (:), 4894, 5007 (:), 9774 (:), 9827 (letzteres durch Konjektur, die Hs. hat *valor*), *voler* 9380 (:), *volere* 9553 (:), *volir* 1350 (:).

7. s e o i r.

Praes. 3. sing. *sist* 6897, 6914.

Perf. 3. plur. *asistrent* 7621 (cfr. *pristrent, mistrent, distrent*).

Imp. 2. plur. *seeç* 11 365.

Part. perf. *asis* 9772 (:), *asé* 1000 (:).

8. e s t o v o i r.

Praes. *estoit* [79]) 6229, 6642 und, aphäriert, *stoit* 6866, *estuet* 11 975.

Perf. *estuit* 6649, 6874 und, aphäriert, *stuit* 10 299.

Fut. *stovra* 10 023.

Inf. *stevoire* 6689 (:).

V. Infinitive auf -ir.

1. e i s s i r.

Praes. 3. sing. *ist* 9393, 9484.

Perf. 3. sing. *insist* 9167. 3. plur. *istrent* 4122, 4469, 4538 u. ö. *isserent* 11 813, *uçarent* 4864.

---

[78]) Zu *volist* siehe A. Thomas, op. cit. S. CXIX. Auch der Macaire hat *volist* 869 und *volisi* (= lat. voluisses) 182. Desgleichen belegt E. Stengel aus den ältesten französischen Denkmälern (Wörterbuch. „Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie" Marburg. S. 229 b) *volisse* und *volsist*. Ebenso Dietrich Behrens, Unorg. Lautvertret. S. 87 aus neufranz. Mundarten *vousisse, voulisse, voulissent* für den Konj. Imperf. und *volsis, volsistes* für den Ind. Perf. Das gleiche Gepräge zeigt der Konj. Imperf. auch in der Pharsale, wo Wahle S. 81 die Formen zusammenstellt. Danach ist die Form *volisent*, Phars. 2005, mit nichten anzuzweifeln, wie Wahle S. XXXII tut.

[79]) *estoit*, Macaire 741.

Impf. conj. 1. sing. *ensisse* 9398. 3. sing. *insist* 10 029.

Fut. 3. sing. *istra* 9005, 11 776. 3. plur. *isiront* 10 078, *isteront* (Hs. *istront*) 9605.

Part. praes. *uciant* 5000.

Part. perf. *issu* 6826, 7059 (:), *ensus* 4913, 4796, *useç* [80]) 2370.

Inf. *issir* 9025, 10 865. Viel häufiger ist *ensir* und *insir* [81]) 9377/95, 10 026 u. ö.

2. g e s i r.

Praes. 3. sing. *gist* 9722 (:), 12 332. 3. plur. *gisent* 11 285, *gise* (Reimnot) 12 336 (:).

Cond. 3. sing. *geroie* 4783 (:).

3. p l a i s i r (siehe: Abschnitt „Übergang in die *-i*-Konjugation").

4. t a i s i r.

Praes. 1. sing. *tais* 8975 (:), 11 046, *tas* 12 238. 3. sing. *taist* 4815, *tais* 11 375.

Fut. 1. sing. *teiray* 11 228, *tairay* 11 999. 3. sing. *teira* 9957 (:). 1. plur. *taiserons* 12 133.

Imp. *toi* 9821, *taiseç* 10 093.

Part. praes. *taisant* 6838, *tassans* 4945.

Inf. *taisir* 5530.

5. o u i r.

Praes. 3. sing. *oy* 11 431 (:).

Fut. 2. plur. *oireç* 11 360.

Imp. *oieç* 7034.

Part. praes. *oiant* 6749.

Part. perf. *oïe* 6982, *oÿe* 12 154, *oïç* 10 058.

Inf. *oïr* 6833.

6. t e n i r.

Praes. 1. sing. *tiengn* 6993, 11 075. 3. sing. *tien* 9488, 9981, *tient* 6899, 11 357 (:). Häufiger ist *tint* (cfr. Präsens *vint*) 4755, 4888, 9029 u. ö. *sostent* 11 840 (:), *apartiant* 11 498 (:). 1. plur. *tenon* 6760 (:). 3. plur. *tenent* 10 525, 11 326, *tinent* 8770.

---

[80]) Die Form *usada* (ital. *uscita*) bei Goldstaub u. Wendriner 2, 6.

[81]) Die Form *insir*, bei Goldstaub u. Wendriner die übliche, ist venezian. und lombard.

Conj. 3. sing. *tiegne* 6238, *retagne* 9420 (:).

Perf. 2. sing. *sostenis* (Hs. *sostens*) 9254. 3. sing. *tint* 6832, *sosteni* 3913, *tenuit* 3793. 3. plur. *tenirent* (cfr. *venirent)* 401.

Imperf. 1. sing. *tenoie* 11 260. 3. sing. *teneit* 4835.

Fut. 3. sing. *tenra* 11 567. 1. plur. *sosteromes* 8534. 3. plur. *manteront* 10 080.

Cond. 3. sing. *manteroit* 11 617 (:).

Part. praes. *tenent* 9644 (:).

Part. perf. *tenue* 6970.

Inf. *tenir* 9233/6, *mantenoir* 816 (:).

7. v e n i r.

Praes. 1. sing. *viegn* 8045. 2. sing. *viens* 6705, *vin* 6708 (:), *vient* (Reimnot) 11 077 (:). 3. sing. *vient* 9760, *vint* (cfr. Lautlehre S. 46) 10 803. *vent*[82]) 11 383. 1. plur. *venon* 6750 (:). 2. plur. *veneç* 6594. 3. plur. *vienent* 11 036. Weit häufiger ist *vinent,* z. B. 11 402, 11 901, und *venent* 11 644/96, 11 920. Reimkonzession ist *venon* 10 617 (:), 10 704 (:).

Conj. *viegne* 10 664, *vigne* 11 275, *reveigne*[82]) 4678, *vegne*[82]) 4732, *ueignent*[82]) 62.

Perf. 2. sing. *uenis* 6274 (:). 3. sing. *reueni* 10 871, *vint* 6687. 2. plur. *venistes* 6660. 3. plur. Sehr oft begegnet *venirent,* z. B. 9269, 7078, 11 352, aber auch, wie in der Pharsale, *vindrent* z. B. 11 562, 11 707 und *venrent,* z. B. 6692.

Impf. conj. 1. sing. *uenisse* 6283. 3. sing. *venist* 4991.

Fut. 1. sing. *verai* 6733. 3. sing. *vera* 6645, *venra* 9743, 12 380, *vegnera* 11 658, 11 736. 1. plur. *veneron* 1507. 3. plur. *veron* 10 712 (:), *venront* 10 081.

Cond. 3. sing. *veniroit* 5149, *avendroit* 12 174, *converoit*[83]) 6864.

Imp. *vien* 9197.

Part. praes. *avinant* (adj.) 4700.

Part. perf. *venuç, venus* 10 599.

8. m o r i r.

Praes. 1. sing. *muer* 8967, 9897. 3. sing. *muer* 9509. 3. plur. *morent* 10 016.

[82]) Pharsale, 1993, hält Wahle die Form *veint* 'kommt' mit Unrecht für ein Verschreiben statt *vient*; die Formen u n s e r e s Textes beweisen dies. Auch aus neufranz. Dialekten sind die Formen *veins, veint, veigne, teigne* zu belegen (Dietrich Behrens, Unorgan. Lautvertr. S. 16).

[83]) *Veroit, vindroit* auch in der Pharsale.

Conj. 1. sing. *more* 9262. 3. sing. *moire*[84]) 12 221.

Perf. 3. sing. *morut* 9085, *moruit* 9616, 10 261.

Fut. 1. sing. *moray, morai* 4995, 6244. 1. plur. *moron* 1328 (:). 2. plur. *morireç* 948. 3. plur. *moriront* 12 062.

Cond. 1. sing. *moroie* 4778 (:). 2. sing. *moroies* 8974. 3. sing. *moroit* 4761.

9. c o u r i r.

Praes. 3. sing. *cor* 10 438, 9784 (:), *cort* 8410. 3. plur. *corent* 9485.

Conj. 3. sing. *secore* 11 611.

Perf. 3. sing. *coruit* 12 371. 3. plur. *corerent* 8707, 10 354, 11 889, *corirent*[85]) 11 849 (:), 12 324.

Imperf. 3. plur. *coroient* 6581.

Conj. 2. plur. *secoriste*[86]) 12 107.

Fut. 3. sing. *corera* 12 096.

Imp. *secors* 7073, *secoreç* 7043.

Part. praes. *corant* 9782, *corent* 11 986 (:).

Part. perf. *coru* 3472, 7266 (:), *stracoruç* 12 127.

Inf. *secorre* 9276, *corer* 2704, 5894, 9872, *corir* 1083, 2934 (:).

A n h a n g.

Der pikardische Anteil.

Aus einer großen Anzahl von Spracherscheinungen, die im folgenden kurz aufgezählt sind, kann mit großer Wahrscheinlichkeit geschlossen werden, daß der Dichter das Französische im Dialekte der Pikardie kennengelernt hat. Ob an Ort und Stelle, ist nicht mehr zu entscheiden. Gewiß aber ist, daß der Dichter mit der vorhandenen Epenliteratur sehr vertraut gewesen ist; die häufigen Anspielungen (namentlich der Höllenfahrt) auf berühmte Gedichte älterer Zeit beweisen das.

„Nun ist“, sagt Meyer-Lübke, Zeitschr. für rom. Phil. 1887, pag. 410, „die Zahl der pikardischen Epen bekanntlich eine sehr große, so daß es von vornherein wahrscheinlich und für manche Texte sicher ist, daß das Franko-Venezianische auf pikardischer Grundlage aufgebaut wurde.“

[84]) *Moire* auch Pharsale 1659.

[85]) Zu *corirent* vgl. *alirent, venirent.* Zu dialekt.-französ. *corit, corirent* s. Behrens, Unorgan. Lautvertr. S. 85.

[86]) Ein *secorist* führt Thomas aus der Entree d'Esp., S. CXIX, an.

In der Tat, nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich reflektiert das Pikardische in den franko-ital. Gedichten, und auch im Huon gibt es eine Reihe von Spracheigentümlichkeiten, die ohne weiteres dem Pikardischen zu vindizieren sind, andere wieder, in Fällen, wo das Pikardische mit dem Italienischen bzw. Dialekt-Italienischen zusammengeht, die als pikardisch gedeutet werden können.

Zur Lautlehre.

Vokalismus.

Die bereits in der Lautlehre bei den einzelnen Vokalen besprochene Reduktion von Diphthongen begegnet auch im Pikardischen.

1. *ai* zu *a*. Z. B. *veras* = verais, *mas* = mais, *mastre* = maistre (Lautlehre, S. 44). Man vgl. im Pikardischen Fälle wie *fare* = faire, *frales* = frailes, sogar *j'aima* = j'aimai (Aucassin et Nicolette und im Chev. as deus esp., worüber Foerster, S. XXXIII).

2. *au* zu *a*. Z. B. *aques* 7108, *Agustins* 8026, *amosnere* 10 755, *Afraite, Aufrates* 10 363/87, *Avergne* 907, 9471 u. ö., *Avernal, Avernaus* 4983, 9679, 10 601, *arai*[87]) 4760 (Lautlehre, S. 45). Man vgl. im Aucassin Fälle wie *Acassin, Biacaire, arai, aroie* etc.

3. *ie* zu *i* (z. B. *virge, cirge, vinent, tinent,* Lautlehre, S. 44 u. 46). Man vgl. im Pikard. Fälle wie *civre, destrir* (Aucassin, 10, 7 u. 21) oder *mestir, obligir* etc. Ein *Compingne* = Compiegne steht Auberee, V. 6[88]).

4. *oi* zu *o* (z. B. *poor, veor, vor, vormant, nose, vos, cros* etc. Lautlehre, S. 50). Für das Pikard. vgl. hierzu Foerster, Chev. as deus esp. S. XXXIX, Meyer-Lübke, Gram. d. rom. Spr. I, pag. 94[89]).

Betontes *o* bleibt in unserem Texte fest stets undiphthongiert (Lautlehre, S. 49). Im Pikard. oft die gleiche Erscheinung (Aucassin, *avoc* = avuec).

Auch bei betontem *ĭ* unterbleibt im Pikard. gelegentlich die Diphthongierung. Hierzu vgl. man in der Lautlehre, S. 48 Fälle, wie *vie* = voie, *consil* = conseil (consoil), wo man allerdings auch das Italienische zur Erklärung heranziehen könnte.

[87]) Könnte auch altital. sein. *arà, arai, aranno* = avrà etc.

[88]) Der Vorgang wird von G. Ebeling S. 148/49 besprochen. Auch Foerster, Chev. as deus esp. S. XXXVII, nimmt zu dieser Reduktion Stellung. Aus der neufranz. Volkssprache belegt Behrens, Unorg. Lautvertr. S. 16 u. S. 40 Formen wie *vigne, tigne, entirement.*

[89]) Für das Burgundische, das auch an dieser Reduktion beteiligt ist, siehe Philipon, Romania 1910, S. 517.

Vortoniges *e* im Huon zu *a* geworden (z. B. *manecier, manacier, astabli, aspirt, astor,* Lautlehre, S. 47). Der Aucassin bietet *astage* = estage, 37, 3, und öfteres *manecier.* Im übrigen s. Foerster, Chev. as deus esp. S. XLV, der zahlreiche Belege anführt.

Formen, wie *fu,* Feuer, Huon 6048, 7084 (:) und *mender* (= lat. mandare) 12 128 sind pikardisch. Im Aucassin *mengier, center* = manger, chanter.

Konsonantismus.

Die Fälle von vor *a* stehendem, nicht palatalisiertem *c* oder *g* sind durch pikard. oder ital. Einfluß zu erklären (z. B. *caval, cacés, canter, gambe,* s. Lautlehre, S. 52).

Im Pikard. ist *l* auch nach *i* vokalisiert, daher als stereotype Form unseres Textes stets *fiuç* (filius).

Pikardisch — cfr. Foerster, Chev. as deus esp. XLVIII — ist die Geminierung einfacher Konsonanten; im Huon regelmäßig bei *l* und *s* (z. B. *parolle, parller, celluy, servisse, brisse* etc., s. Lautlehre, S. 51 u. 53).

Das guttural zu sprechende Relativum *che, chi* kann auch pikard. sein.

Abfall von *-t* nach *n, r, s,* besonders in Verbformen — cfr. Foerster, a. a. O. XLVIII — ist pikardisch. Man vgl. im Huon Fälle wie *gran, san, regarden, doiven, muer, fier, secor, mis, conquis* (Lautlehre, S. 50 u. 51). Auch der Aucassin zeigt Formen wie *missen, prissen* = missent etc.

Statt *-z* in Verbalformen verwendet das Pikardische stets *-s.* In unserem Texte teils *-ç,* teils *-s.*

Das ausnahmslos auftretende *arme* (animam) begegnet auch im Pikardischen (Aucassin).

Gegenüber dieser weitgehenden Übereinstimmung ist direkt Gegensätzliches zum Pikardischen eigentlich nur wenig anzuführen. Daß der im Pikardischen nicht statthabende Reim zwischen *ã* und *ẽ* in unserem Texte sehr häufig begegnet, mag mit den geringen dichterischen Qualitäten des Verfassers zusammenhängen.

Eine wirkliche Kontraindikation stellt dagegen die Verwendung des im Pikardischen unbekannten Gleitelautes dar: die konsequent auftretenden Formen *distrent, mistrent, pristrent, asistrent* haben mit Pikardisch nichts mehr zu tun, sondern gehören dem Normannischen an.

Zur Formenlehre.

Artikel.

Die pikardischen Femininformen des Artikels begegnen oft. Beispiele: *le dame* 1078, *le contrïe* (= contree) 9177 (:), *le isle* 6799, *le charoille* 6813, *le lugor* (= lueur) 7878, *le tenebre* 8612, *le masnee* 9066, *le plage,* Wunde, 9078.

„dolor" hat im Gedicht bald männliches, bald weibliches Geschlecht, so daß der Nom. li dolor 5722 oder der Obliquus *le dolors* 4772 in der Tat männlich sein können.

Pronomen.

Das pikardische Possessivum *men* kommt in der Verbindung *men escient* (sonst jedoch nicht) überaus häufig vor: 7473, 7720/58, u. ö.

Das im Huon sehr häufige *tiel* (talem) ist namentlich im Pikardischen anzutreffen, das ebenfalls häufige *aus* (*iaus*) statt *eus* gleichfalls aus pikardischen bzw. burgundischen Texten zu registrieren.

Verbum.

1. Die Verbalendung *-omes* für die 1. Pers. Plur. ist pikardisch.

2. Einführung und Ausstoßung von *e* im Futurum ist pikardisch.

3. Für die 3. Pers. Präs. von *estre* (*ert*) sei an die im pikard. Raoul de Cambrai fünfmal überlieferte 2. Person *iers* (= *ies*) erinnert, wo auch die neueren Herausgeber nicht geändert haben.

4. Auch die Form *sons* unseres Textes (= *somes*) steht im Raoul de Cambrai 887; sie ist außerdem in mehreren anderen pikard. Texten anzutreffen.

5. Pikardisch sind die aus dem Huon überlieferten Infinitive *caïr* und *veïr*.

6. Die spezifisch pikard. Partizipialformen auf *-ïe* statt *-iee* sind in unserem Texte ebenfalls sehr häufig, jedoch nur im Reim. Beispiele: *pucelle effraïe* 480, *encomencïe* 1282, *envogïe, arasnïe* 7658/75, *trabuchïe* 8512, *devïe* 10 047. Ebenso: *lïe* = liee 9169, *moité esmïe* 38.

7. Der aus dem Huon bekannte Übergang von Verben der 1. Konjugation in die *-i*-Konjugation ist auch dem Pikardischen nicht fremd. Beispiele: *encarqui* (ju St. Nicolas bei Monmerqué-Michel S. 202), *arestit* (Aucassin 29, 5). Zur Form *alirent* unseres Textes s. im Aucassin die Formen *alissies* und *amissies* von *aler* bzw. *amer*.

8. Die Formen *faice, faicés* können pikard. sein, cfr. Foerster, Chev. as deus esp. S. XXXIII.

9. Die Indikativformen *voil, vois, voit, voilent* belegt Behrens, Unorg. Lautvertr. S. 24 in vielen Beispielen auch für neu-pikard. Mundarten.

Syntax.

Was Boucherie ein wenig breit, aber richtig von der frankovenez. 'Passion du Christ' sagt, «selon que la rime exige, l'auteur mutile les mots, change leurs terminaisons, confond le genre et le nombre des noms et des adjectifs, confond le nombre et le temps des verbes. Il ne tient aucun compte de la forme des mots et de la correction grammaticale, pourvu que la rime satisfasse à la fois l'œil et l'oreille», gilt auch von unserem Text, wie es von allen franko-italienischen Produktionen gilt: dauernde Reimverlegenheit mit allen ihren daraus resultierenden Folgen ist die gemeinsame Signatur dieser ganzen nicht gerade sehr erfreulichen Literaturspezies. Doch auch außerhalb des Reimes begegnet des Abnormen genug, wie es bei derartigen mehr oder weniger künstlichen Sprachen auch nicht anders sein kann. Wir sahen es in der voraufgegangenen Laut- und Formenlehre, doch auch die jetzt folgende Syntax wird vielfache Gelegenheit dazu bieten.

Kongruenz.

Besonders bemerkenswert ist eine häufig wiederkehrende Enallage des Numerus, in Fällen, wo es sich um die 3. Person Plur. handelt: *cest sont celor que sequi* 'welche folgten' 9573, *en l'eve hurtent, quant vit* 'als sie sahen' 9803, *cum plus va avant, plus perdrent* 9992 (von mehreren Personen), *ore s'en vont, qui non tarda nient* 10 118; außerdem 9975, 10 162, 10 588 u. ö.

Ebenso in koordinierten und einfachen Hauptsätzen erscheint oft der Sing. des Verbs beim Plur. des Subjekts: *Döe çonses est* 4715, *ses barons le redrisse* 'richten ihn auf' 4763, *ne feu ni flambe ni serpent ni malfé l'engombre* 10 006, *pues se mistrent avant. Tant il herra* 9749, *n'amerent deu et fi pensament* 10 252; weitere Fälle 4795, 4885, 9972, 10 496, 10 733.

Diese Art der Inkongruenz ist überall im Franko-Italien. anzutreffen und ätiologisch auf das Alt-Venezian.[90]) zurückzuführen, wo 3. sing. häufig = 3. plur. Natürlich begegnet dieser Mangel

---

[90]) Cfr. Ascoli, Arch. glott. ital. I, 307 Anmerk. u. III, 248 u. 266. Desgl. Tobler, Dion. Cato S. 24 u. Thomas, op. cit., S. CXXI. Im übrigen auch Goldstaub u. Wendriner, Bestiar.

an Konkordanz auch im Reim, mitunter aber will es scheinen als ob er nur durch den Reim herbeigeführt worden sei. So, wenn es heißt: *qui sont ces autres qui tot lor dens desperne (:) et batent palmes et plurent?* 9580. Man vgl. auch 9421 u. 9732.

Eine Verquickung zweier Gedanken scheint vorzuliegen in: *chascun de lor ont* 9566 und *ensi s'an vont le bon Will' me avech Hue,* wo P *va* hat. Diese Ausdrucksweise, von Thomas, a. a. O. S. CXXI Syllepsis genannt, ist altital., wie Tobler zeigt, Verm. Beitr. III, 16/17.

Bei Kollektiven steht das Verbum im Plural (κατὰ σύνεσιν): *une part de giant vif sont* 9600, *Que giant sont ceste que ont?* 10 248 u. 10 661. *Ce sont la gient que mout sont pechaor* 9806 (cfr. auch 10 468 u. 10 520). Über constructio ad sensum Diez, Gram. III, 298 ff.

Komparation.

Die Komparation geschieht nach altfranz.-ital. Weise durch die Genetivpräposition: *plus oit d'orgoil de nul home; major de soy; l'un ert peior de l'autre* 10 368/74/84.

Casus.

Apposition. Sie erscheint nicht im Casus des Bezeichnungswortes: *avech Hue et gentis* 9311, *fist mal a Karllon l'emperere* 10 366. Auch altfranz.: *de deus biax enfans petis, Nicholete et Aucassins* (Aucassin I, 4).

Verba. Der altital. Gebrauch von domandare mit dem Akk. der Person (cfr. Vockeradt § 191 Anm. 4) zeigt sich 9773, 10 282 u. 10 356: *Ugon demande Eneas le latiner.* Dagegen 10 040 u. 10 660 *Ugon demande a E.* Die Konstruktion des ital. chiedere mit dem Dativ der Person im Sinne von «domandare, cercar a sapere» (cfr. das Wörterbuch der Crusca und Vockeradt, pag. 174) erkennt man in 10 660: *non se poit remandre que a Eneas non quiere.*

Verbum.

Hilfszeitwörter. Nur selten begegnet, was sonst im Franko-Ital. die Regel ist, esté mit estre verbunden: *sont esté* 9769, *que 'stoie esté* 10 334.

Auffällig ist *seroit eüs* 4722, *soit viscus* 4720, *sont vescu* 9768.

Häufig im Franko-Ital., nur sporadisch in unserem Texte, ist avoir als Hilfsverb bei reflexiven Zeitwörtern verwendet: *s'aurent veüe* 10 625.

a 'es gibt' wenn eine Raumbestimmung dabeisteht: *al sigle n'a poy ni mont* 9337, *ceus de la loy qu'a Yh'u — Cris non a amor ni foy* 9401/2.

Trotz vorhandener Raumbestimmung steht *i*: *en luy non i a pas* 10 294. Trotz fehlender Raumbestimmung fehlt *i*: *une des poine gregnor tretot qu'el a* 9441. Weitere Beispiele 9438/43.

Einzelne Verben: *il non se poit remandre que a Eneas non quiere.* Über den reflexiven Gebrauch von remanoir im Altfranz. cfr. Tobler, Verm. Beitr. II[1], S. 65, doch weist die hier nötige Übersetzung „nicht umhin können" auf ital. rimanersi. 'faire' als verbum vicarium: *jamès non fu astor, si tost ferist son clamor, com en la nef firent li pechaor* 9798.

Tempora: Gegen die logische Zeitenfolge ist oft gefehlt: *prist garder un marois, dont il doiven passer* 9363, *riens non trova, ni palpe* 9291, *celor* (von Höllenbewohnern) *furent jugler que autrui servent,* wo P *servivano* hat (s. aber 9573: *cest sont celor que segui*), *pormi le pungn le prent, la porte sererent (:) e vont* 10 140. Weitere Fälle: 9655, 9803, 10118. Auffallender Wechsel des Tempus auch im Altfranz.: *des pastoriax se part si entra* (Auc. et Nic. 23, 4), *prist un baston si fiert si le bati* (ibid. 30, 3). Über Ähnliches im modernen Französ. s. Tobler, Verm. Beitr. IV, S. 20.

Rektion. Indikativ statt Konjunktiv: *proier te voill que moy pardone toe ire* 'daß dein Zorn mir verzeihe'. P hat *perdoni,* und auch im Altfranz. ist nach einem Verbum des Wollens der Konjunktiv der übliche Modus. Ausnahmen fehlen aber auch dort nicht. Man vgl. Aucassin 10, 53: *ce voil je que vos me tenes,* zu welcher Stelle Suchier noch andere Fälle beibringt und eine eingehende Erklärung gibt. Nach Tobler, Verm. Beitr. I[1], S. 25—27 liegt anakoluthischer Imperativ vor. Indikativischer Hauptsatz nach hypothetischem Vordersatz — cfr. Tobler, Verm. Beitr. II[1], S. 94 u. 95 — findet sich 9608/10: *se cestor eüsent, donront* für *-oient.* Ebenso: *chascuns que batice non fust ... venir stovra* für *estovroit* 10 019/23. Im Deutschen: „denn wir haben es nicht, und wenn wir's hätten, gehört's der Mutter" (Paul Heyse: L'Arrabbiata).

Konjunktiv statt Indikativs: *tu crois qu'il leçe* (liest) *et ... aigent* 10 130, *avis lor ert que ... combate* 10 255, *Quel is qui moy domant ni quiere?* 10 562 (dagegen 10 660: *il non se poit remandre que a Eneas non quiere et non domande*). In der indirekten Frage: *com il alast, nel say* 10 823.

Imperativ: Ein negierter Befehl (Prohibitivus) findet sich wiedergegeben: 1. durch *non* und den Ind. Fut. z. B.: *non ireç, liceor* 9791. 2. durch *non* (*ne*) und den Inf. (cfr. den folgd. Abschnitt).

Infinitiv: Vor dem Inf. stehen die Präpositionen *a, de* und *por.* Unfranzösisch ist der Gebrauch von *da,* z. B. *une deree da mançer ni da boire* 4828, *rois da corone porter* 10 281. Das oft vor der Nennform stehende *par* (= um zu) beruht auf einer Verwechselung mit ital. *per.* Beispiele: *par moy conduire* 9259, *par toy secorre* 9276. Weitere: 9611, 9958, 10 190.

Häufig vertritt der Infinitiv einen verneinten Imperativ, besonders dann, wenn ein affirmativer Imperativ vorausgeht; die Negation ist *non,* selten *ne,* z. B. *cestuy conforte nel metre en sospicion!* 9539; *garde deça e non avoir peor!* 9779; *manjue, non estre en suspicion!* 10 790; *non ti smaier, n'avoir nulle paor!* 9200/64. Der Vorgang ist italienisch, cfr. Vockeradt, pag. 237/8.

Der Inf. mit *a* wird auch stellvertretend für das Gerundium gebraucht: *son dol li dobles a fere ceste raison* 9540.

Vor dem Inf. stehen betonte Personalpronomina, cfr. 9259/76, 9338, 10 748 etc.

Genus.

Infolge Einflusses des Italienischen zeigen männliches Geschlecht *dolor* (z. B. 9498) und *clamor* (z. B. 9797) [91]). Im übrigen sind die Abstrakta auf *-or* nach französ. Brauche weiblich.

val, Tal, auch im Altfranz. im Geschlecht schwankend, ist 4798 männl., 9489, 9969, 10 621 weibl.

travail, 10 528 (:) mit weibl. Artikel, steht vielleicht für altfranz. travaille, ital. travaglia.

Wechselndes Genus zeigen außerdem: *eve,* Wasser, 4928, 9212 masc., 10 021 fem. *main,* Hand, 9563 masc., 9618 fem. *fois,* Mal, auch sehr oft in der Schreibung *foy,* ist männlich in letzterer, weiblich in ersterer Form: *tote fois* 2753, 10 489, *celle fois, nule fois* 4864/8; *tot foy* 9349, 10 549/65, *mant foy* 10 366. *tote foy* 9218 (:), statt des erwarteten *tote fois* bzw. *tot foy,* wohl nur infolge Reimnot (*-oy*-Laisse). *mur,* Mauer, zeigt sich in der Form *mure* nur im Reim (9382, 10 207). Da im Versinnern nur die Form *mur* begegnet (9371, 10 151 u. ö.) dürfte *mure* nur aus Reimrücksichten verwendet sein. Gleichwohl hält Mussafia das in der 'Prise de Pamp.' ebenfalls nur im Reim stehende *mure* (2008) für eine bewußte Wiedergabe von ital. 'le mura', dialektisch 'la mura'.

Sehr häufig wird, um eine dem Vers noch fehlende Silbe zu gewinnen, dem Eigenschaftswort eines männlichen Substantivs das weibliche Geschlecht aufgepfropft: *les jonchs tretotes averser*

[91]) In der franko-venezian. 'Passion du Christ' (ed. Boucherie, Montpellier 1870) ist bei den abstrakt. Subst. auf *-or* das Schwanken zwischen französ. und ital. Tradition viel stärker.

9369, *marmosse sang* 9583, *en totes leu* 10 380, *ad haute ton* 10 646, *longe tamps ha* 10 782. Diese Absicht des Dichters lassen auch erkennen 10 720/37: *fa tote ce qu'il dit* und *sor totes nos* (= diables).

Umgekehrt steht, um eine lästige Silbe loszuwerden, vor weiblichen Hauptwörtern die männliche Adjektivform, z. B. *tot la poine* 10 223, *tot ma terre* 10 734.

Substantivierte Adverbien erhalten bald das männliche, bald das weibliche Geschlechtswort: *le si et le non* 4902, *li si et li non* 9543, *la porvoi(s)* das Warum? 4717, 4946, *la demain* 10 824 = la dimani, welches im Altital. unterschiedslos mit 'mattina' gebraucht wurde (siehe die Crusca). Auch 'stamane, questa mane' haben hierbei mitgewirkt.

Pronomen.

Persönliche Fürwörter. Statt des tonlosen Pronomens finden wir beim Verbum auch häufig die betonte Form: *moy proioit* 4719, *toy serve* 9537, *toy en diray* 10 441 (aber *t'en semon* 10 703). Ebenso beim Reflexivum: *moy sant,* fühle mich, *volantier moy ponsas* (= posasse), *se* ... gern setzte ich mich, wenn ... 10 765/7, *il soy remembre* 4743, *chascun seigne soy* 9728. Der umgekehrte Fall 10 755: *apres tu* hinter dir.

Italienische Wortfolge zeigen *mel* 10 283, *tel* bzw. *te le* 10 044, 10 700 (statt des altfranz. 'le me, le te') *vos le* 9956. Umgekehrt: *le vos* 4851, *le nos* 9960. Die Verbindung *gel* 9716, 9910 ist französisch.

Ein Italianismus ist die Vertretung des Neutrums *le* durch *la: cum il la comparont!* wie sie es büßen werden! 9604.

Für die im Altfranz. nicht seltene Mischung der Anrede (cfr. Mussafia, Zeitschr. f. rom. Phil. 1880, S. 109) seien als Beispiele genannt: *condutes moy, se tu n'ais le poor* 9249, *de ce sioeç tot fis! De toe moiller estoit* ... 9739/40, *vos estieç si paille et ere ros?* und warst doch rot? 9890, *metec en l'amosnere qui apres tu li mant* 10 755.

Besitzanzeigende Fürwörter. Beifügung des Artikels beim Possessivum ist nicht ausnahmslos, jedoch für das Gros der Fälle zu beobachten (ital. Einfluß, obgleich auch altfranz.): *le notre empereor, del notre senator, a le vetre volor* 4742/3/8, *de la lor poine, le lor mestier* 9635/9.

Son auf mehrere Besitzer bezogen ist häufig. *cil acoillent soe vie, s'en alent a soe voie* 10 406/52, *une rain d'oliver en soe main*

[92]) Der Gebrauch ist venezianisch (vgl. Goldstaub u. Wendriner, S. 482), aber auch altfranz. (Tobler, Verm. Beitr. II, 80). Außerdem vgl. Cloëtta 'poème moral' (in Vollmöllers Rom. Forsch.) V. 72: *del sien* 'von dem ihrigen', V. 523: *son avoir* 'ihre Habe' (von mehrern Besitzern).

ont tenue 11 029, *a avoir soy* 'mit ihrer Habe' 9403 (:). Weitere Fälle 6570/91, 6817 etc.

Auch der umgekehrte Fall, *lor* von e i n e m Besitzer [93]), kommt vor. *blasfement Deu lor pere et lor menistre* 'schmähen Gott und seine Diener' 9730. *Hue parolle a lor gient* 10 973. *dit a lor giant; avec soy maine de lor giant la meillor* 11 032, 11 015.

B e z ü g l i c h e F ü r w ö r t e r : Das Relativum kann sich mit anderen Wörtern verbinden: *quel rois envoia* 'welche der König sandte' 4936. *quel mistrent en croiç* 'welche ihn brachten' 9403.

Italienische Stellung des Relativums: *la cuy parolle, la cui substance* 'dessen Wort, dessen Wesen' 10 038/46.

Entfernung des Relativsatzes vom Beziehungsworte: *Karon ritorne que* 9875, *le vin le porte qu'en le vaisel estoit* 9919, *Will' me le guie qi . . . ceus passent outre qui* 10 408/71.

Als gelegentlicher Ersatz des Relativsatzes dient die Parataxe: *entre* (tritt ein) *celle giant magne, servent Mahon* 'welches dient' 9414, *jamès non fu astor, si tost ferist pardesus son clamor, com* . . . 'dessen Lärm' 9796.

P l e o n a s t i s c h e r G e b r a u c h v o n F ü r w ö r t e r n u n d P r o n o m i n a l a d v e r b i e n : In dieser Funktion erscheint gelegentlich das Reflexivum *si* [94]): *cil qui non vient, si perdra ton amour* 'wird deine Liebe verlieren', wo *si* unbeschäftigt 69. Ebenso: *Galudins si s'en voit* 4941.

Einen erst folgenden Begriff vorwegnehmend: *tretot fu recoilli por ce qu'il fust la ville et le çastel forni* 4847, *ariveç i sont a un chastel* 10 062, *Quant ce vit Hue cil fort continimant* 10 247, *la en voy des armes* 10 627, *vois le venir celuy que* 10 638.

Auf einen schon genannten Begriff zurückweisend: *la porte, que vois la, cum ses pieç la versa* 9425, *le vin le porte* 9919, wo P *li porta* hat. *un laig ou mout serpant i son* 10 382, *com il alast, nel say* 10 823. In gleicher Weise auch andere Ortsadverbien: *sor la chaiere vois la le mastre Th.* 10 072, *en ceste scurté ci maint* [95]) 10 508.

[93]) Eine solche «confusion des nombres» (Boucherie) auch öfter in der franko-venez. 'Passion du Christ', z. B. S. 229, wo statt des geforderten *lui* ein *leur* steht.

[94]) Über den pleonastischen Gebrauch von *si* beim Verb spricht Tobler. Dionys. Cato, S. 29: *quelui ke teme la morte, si perde* . . . wer den Tod fürchtet, verliert . . .

[95]) Wie im heutigen Italien.: *in questa città ci sono* . . .

A d j e k t i v.

Adjektiv in Substantivfunktion: *qui en lor preu* (Tugend) *si fie* [96]) 10 444, *tant fie en lor sain* 10 507.

Adjektiv für Adverb [97]): *daumage li fa menu et sovent* 9645, *soëf cantant* 10 742, *sol* = seulement [98]) 4950/89/93 (dagegen *soulemant* 10 348), *parmanable dolent* 'ewig unglücklich' 9667. Gern auch im Reim: *lontan* = loin 9629/33, *veoir certan* [99]) 9635 (dagegen *certainement* 10 018), *plurent sempiterne* 9581. Weitere Fälle: 9886, 9975.

A d v e r b.

A d v e r b i e n d e s O r t e s : *ci*, z. B. 9926/7 scheint ital., *ici* kommt nicht vor. *ech*, z. B. *ech vos* (ital. eccovi) 5000, 9793. *la* kann beiden Sprachen angehören. *li*, z. B. 10 741/55, korrespondiert 10 293 mit *ou*. *ond* [100]) 8856, 10 536. *qui* 9393, 9477, 9602. *vi* 4863 (:).

A d v e r b i e n d e r A r t u n d W e i s e. *anch* 10 291. *come* 9260/92 (*si come* 9825). *cosi* 10 174. *oÿ, si* = ja 4902, 9533/43. *pur* 10 567/8/72.

A d v e r b i e n d e r V e r n e i n u n g. *non* oder *no* (z. B. 10 302 /92) ist die eigentliche Negation des Textes. Sie findet sich entweder allein, wort- und satzverneinend (*entrer non voil* 9395, *non te conois* 10 600), oder in Verbindung mit den üblichen Füllwörtern *mais-non, nuls-non, riens-non, pon(t)-non*, auch *pas* und *mie*, die jedoch nur sporadisch auftreten. Für *non* vikariert *ni*, auch *ne*.

anch als Negationsverstärkung (*anch-non* 8866, 9331, 10 346) ist nicht mit ital. *anche* zusammenzubringen, sondern als das altfranz. *a(i)nc* (umquam) aufzufassen.

In der Verbindung *non* (*ne*) *-que* (*che*) wird letzteres oft durch *fors* ersetzt. Noch häufiger allerdings tritt *fors* oder *afors* (ital. *affuori*) pleonastisch zu *que* hinzu: *non respont autrement for que* . . . 10 028, *non sont damp néç afors que li malvas* 10 504.

Häufung der Negationen ist beliebt: *sainç reponser ni guster riens niant* 10 266, *n'atrovoit abitaille ni maison home ne fame entors ne inviron fors che* 4918, *n'atent fors acomplir son volois, ne a nuls biens for que* 9452, *ne feu ni flambe ni serpent ni malfé ne l'engombre pas for que* . . . 10 006. Dieselben Gepflogenheiten in

[96]) Tobler, Verm. Beitr. II¹, 160.

[97]) Diez, Gram. III³, 10. Tobler, Verm. Beitr. I², 68.

[98]) Wie auch heute noch im Italien.: *solo oggi* 'erst heute'.

[99]) Wie auch heute noch im Italien.: *certo* = certamente.

[100]) Aber 10 254 in der kausalen Bedeutung „deshalb" = c'est pourquoi, in welchem Sinne, wie A. Thomas, loc. cit. S. CXVII meint, es «relativement rare» ist.

4*

der Verwendung von *(a)fors* zeigen auch die Pharsale und die Prise de Pamp.

Ein Beispiel für das altfranz. *ne ... mais que* im Sinne der latein. Litotes 'non — nisi' bietet 9518: *n'ont il autre poine? Non mais de criç de plor et de tempeste.*

Tobler, Verm. Beitr. III[1], 78, behauptet, daß an Stelle dieses *que* n i e *de* zu finden sei, und er hat für rein altfranz. Texte auch gewiß recht.

Präposition.

a mit dem Infinitiv dient zur Wiedergabe des latein. Gerundivums: *estre a nestre* 9527.

Für „mit" erscheint *avech* (*aveque*), z. B. 9327/98 und auch *o* (*ou*), z. B. 4929, 10 161, 10 653, 10 771. Am regsten aber ist, wie auch sonst im Franko-Italien., *cum* verwendet, z. B. 4691, 4996, 9230/71, 9545, das auch in der Schreibung *com*, z. B. 10 050, anzutreffen ist.

Eine beliebte Präposition ist *da*. Sie vertritt das altfranz. 'par' und nach altvenez. Sprachgebrauch (cfr. Ascoli, Arch. glott. III 263) auch den einfachen Genetiv, z. B. *maldit da diex, da beste engendrés* 9852, *gardeç da ceus. gardeç da lor* 10 446/66, *oit receü li don dal prince* 10 758. Auch in Zusammensetzungen häufig: *davant* 2786, 9328, *pordavant* 10 279, 10 428, *darere*. Gern gebraucht ist auch das franko-ital. *da part* 9197, 10 691/93 etc. (ein *de part* 5001). *de* ist sehr spärlich verwendet.

Zwischen den Verhältniswörtern *par* und *por* wird, wie überhaupt im Franko-Ital., nicht unterschieden: *par* kann „für" heißen, *por* „durch". *por* „durch": *acomplie por moy* 4778, *dragon que feu gita por la boce* 9348, *par envie et por mauvès tratere* 10 572. Häufig ist *pormi*, z. B. 4941, 10 140. *par* (4727 *per*) „für": *proia par toy* 9273, *par soy* 10 373, *parquoi sont ...?* 10 495.

Die Wiedergabe von latein. 'sine' variiert: *saince* (*sainçe*) 4674, 10 638/55, *sance* 10 483, *sainç* 9335/97, *sanç* 4685, 9275, *sans* 4757.

Gemischte Verhältniswörter, wie im Italienischen, fehlen nicht: *avant de père* 9572, *davant a se* 10 808.

Konjunktion.

ainz que (*ainç que*) hat in allen Fällen den Konjunktiv, z. B. 9918. Unsicher ist der Modus in V. 7815: *ainç que li quuens ait fini sa proiere.* Die Form *ait* wird in unserem Text (siehe die Formenlehre) nur indikativisch verwendet; die entsprechende Konjunktivform wäre *aige* oder *age*.

avant que hat den Konjunktiv, ebenso das einmalige *don: don sion* 'daß wir seien' 1445.

Italienisches '*dacchè*' findet sich 10 058: *da que tu as oïç.*

Auf das ital. 'dappoichè' gehen zurück: *dapoi qe* 1395, *da poy qe* 1451, *da pues qe* 1774, *dapues cum* 2779, 10 044. Auch *dapuis qe* kommt vor; in allen Fällen steht der Indikativ.

et 'und' wechselt mit *e*; *ou* 'oder' mit *o*.

Italien. 'finchè' erscheint in *fin che ge vive, non ferai* 2148, *fin que sons en soe garde* 8142.

Auch ital. 'mentre' kommt vor: *de mentre qu'il cuida* 1457, *mentre que nos ci somes* 8535.

Italien. 'poichè' erscheint als: *pois qe* 1340, 1910, 10 502/68, *pois che* 4842, *puesque* 963; in allen Fällen steht der Indikativ.

Pur que mit Konjunktiv ist häufig, z. B. 10 224.

Si, wenn (z. B. 10 648), wechselt mit *se*.

Que nach einem eingeschobenen Satze anakoluthisch wiederholt: *fa que ces does que sont mesconeüe que par moy sie ...* 10 630 (cfr. Diez, Grammatik, III[3], S. 342 Anm.).

Ἀπὸ κοινοῦ.

Ein durch Versenjambement besonders bemerkenswertes ἀπὸ κοινοῦ [101]) bieten 10 542/3.

Un laig li estoit de fou et de solferere
Plains de serpant et de basalis fere.

Asymetrie.

Die aus dem Altfranzösischen bekannte Asymetrie des Ausdrucks [102]) ist auch in unserem Text nicht ohne Beispiele: *baiser la jambe et pieç semant* 9290, *tant il erent et de noit et de dis* 9314 (:) (*-is*-Tirade), *desfere li pieç, li mains et la lumere* 9563, wo *lumiere* = Auge.

Chiasmus.

Que conoisent le bon chemin veras,
le verais deu non conoisent il pas. 10 505.

Tautologie.

Eine Eigentümlichkeit unseres Textes sind die namentlich in der z w e i t e n Vershälfte auftretenden tautologischen Wortpaare,

[101]) Beispiele für die Figur des ἀπὸ κοινοῦ geben fürs Altfranzösische: E. Stengel im 'Durmart li Galois', Georg Cohn in Herrigs Archiv 106, S. 440, Tobler, Verm. Beitr. I[2], 138.

[102]) Cfr. das bekannte Werk v. G. Ebeling.

d. h. Verbindungen von synonymischen Begriffen, von denen zwar schon der erste dem Sinne genügte, zu dem aber noch ein zweiter hinzutrat, der geeignet war, den Reim zu bilden: *a lermes et a plor* 4997, *sainç braït et sainç criç* 9335, *cum cris et cum tençor* 9545, *crior ni son* 10 381, *de cobre et de metal; lor dol et lor moleste* 9503/26, *toe ire et ton haïn* 9714, *qui de respondre n'oit ni valor ni flés* 9827 'weder Wille noch Neigung' (ital. *flesso.* — Es ist gewiß *volor* zu lesen, was sehr häufig statt *voloir* begegnet. P hat *voller ni flés.* In T steht: *valore nè posanza*); *taisant et amutis* 9330, *pure et monde* 9970, *tost et prochainement* 10 747, *rapine et prent* 9665, *parolle et dist* 9717, *commence et movus* 10 108, *querir et domandere* 10 341. Auch asyndetisch: *hom human* 4520, 9616, *feu ardor* 9805, *riens niant* 10 266.

Daß Paarungen wie die erwähnten n u r im 2. Hemistich anzutreffen seien, läßt sich nicht behaupten. Sie sind aber v o r dem Reihenschluß so selten, und n a c h ihm so zahlreich, daß hieraus der Reimzweck m. E. eindeutig erhellt.